

Kommunale Koordinierungsstelle

Übergang Schule-Beruf

Übergangsbericht 2019

Impressum

Herausgeber:	Kreis Soest Jugend, Schule und Gesundheit Schulangelegenheiten Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf Hoher Weg 1-3 59494 Soest
Redaktion und Layout:	Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf Andrea Bergmann und Dominik Vetter kommunale.koordinierung@kreis-soest.de www.kreis-soest.de/kaoa
Abbildungen:	Titelbild: © Ivan - stock.adobe.com, OpenClipart-Vectors und Clker-Free-Vector-Images Pixabay.com
Stand:	05/2019; 2. Auflage mit redaktioneller Änderung

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist geschafft, ich freue mich, Ihnen den ersten Übergangsbericht – Übergang Schule-Beruf – für den Kreis Soest vorstellen zu können.

Der Kreis Soest hat sich zum Ziel gesetzt, Wissen für ein lebenslanges Lernen zu entwickeln, zu fördern und zu bewahren. Dazu gehört es, junge Menschen frühzeitig bei der Berufsfindung und Zukunftsplanung zu unterstützen.

Der gelungene Schritt von der Schule in die Ausbildung oder ein Studium und damit in den Beruf, ist für junge Menschen eine entscheidende Weichenstellung in ihrem Leben. Gelingende Übergänge bilden den Grundstein für die weitere Bildungs- und Berufsbiographie und sind oftmals eine Grundvoraussetzung für eine langfristige gesellschaftliche Integration.

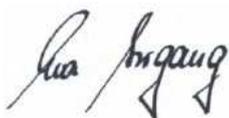
Es ist uns wichtig, junge Menschen auf ihrem Weg nicht zu verlieren. Insbesondere im Hinblick auf den Fachkräftemangel gilt es, alle jungen Menschen erfolgreich in Ausbildung und Beruf zu bringen. Dabei müssen wir insbesondere auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler in den Blick nehmen. Sie benötigen gezielte Unterstützung durch geeignete Übergangsangebote.

Der vorliegende Übergangsbericht der Kommunalen Koordinierungsstelle stellt die aktuelle Situation und die Entwicklung im Übergang von der Schule in den Beruf zusammen und bietet wichtige Hinweise zur Weiterentwicklung der Angebote im Bereich der beruflichen Bildung.

Auch für die im Jahr 2015 gegründete Jugendberufskooperation, in der sich die Agentur für Arbeit Meschede-Soest, das Jobcenter Arbeit Hellweg-Aktiv, die Bildungsregion und die öffentlichen Träger der Jugendhilfe zusammengeschlossen haben mit dem Ziel, die Persönlichkeitsentwicklung und die soziale und berufliche Integration junger Menschen zu fördern, kann dieser Bericht als Informationsgrundlage dienen, um Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche im Kreis Soest zu erarbeiten.

Durch eine konstruktive Zusammenarbeit aller Bildungsverantwortlichen im Kreis Soest, können gemeinsame Ziele und bedarfsorientierte Angebote und Handlungsmaßnahmen entwickelt und erfolgreich umgesetzt werden.

Ich hoffe, dass es uns gemeinsam gelingt, den jungen Menschen im Kreis Soest eine gute berufliche Orientierung zu geben, Perspektiven zu eröffnen und einen guten Start in das Berufsleben zu ermöglichen.



Eva Irrgang

Landrätin



Inhalt

Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Soest	7
• Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“	8
• Berufliche Orientierung	8
• Übergangssystem Schule-Ausbildung	9
• Steigerung der Attraktivität des dualen Systems	10
• Kommunale Koordinierung.....	10
• Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Soest - Faktencheck	11
Bevölkerungsstruktur	13
• Bevölkerung nach Altersgruppen	14
• Entwicklung der Bevölkerungszahlen.....	14
• Bevölkerungsentwicklung der 6- 24 Jährigen im Kreis Soest	15
Die Schullandschaft	17
• Allgemeinbildende Schulen.....	18
• Berufskollegs	21
• Schulen des Gesundheitswesens	28
Schulabgänger und Abschlüsse	29
• Allgemeinbildende Schulen.....	30
• Berufskollegs	36
• Schulen des Gesundheitswesens	40
Übergänge	41
• Berufskollegs	42
• Schulen des Gesundheitswesens	44
Ausbildungsmarkt	45
• Ausbildungsbetriebsquote.....	46
• Ausbildungsstellenrelation	47
Duale Ausbildung	49
• Auszubildende nach Ausbildungsbereichen.....	50
• Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	51
• Vertragsauflösungsquote	51
• Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschlussprüfungen.....	52
Arbeitsmarkt	53
• Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen.....	54
• Vergleich Kreis Soest und Bund	54
Arbeitslosigkeit	55
• Entwicklung der Arbeitslosenzahlen.....	56
• Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25	56
• Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 nach Schulausbildung.....	57
• Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 nach Berufsausbildung	57
• Entwicklung der Arbeitslosenquote	58
• Entwicklung der Arbeitslosenquote U25.....	58





Kein Abschluss
ohne Anschluss
im Kreis Soest

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Seit dem Schuljahr 2012/2013 wird die Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss. Übergang Schule – Beruf" (KAoA) in Nordrhein-Westfalen ab der Sekundarstufe I umgesetzt. Seit dem Schuljahr 2016/2017 nehmen alle öffentlichen Schulen in Nordrhein-Westfalen an KAoA teil.

Durch die Systematisierung der beruflichen Orientierung soll den Jugendlichen die Berufs- und Studienwahl erleichtert und der Einstieg in das Berufsleben gut vorbereitet werden.

Den jungen Menschen soll durch die Vernetzung aller relevante Akteure, Institutionen und Angebote

Berufliche Orientierung

Mit Beginn der achten Klasse erhalten alle Schülerinnen und Schüler aller Schulformen eine verbindliche und standardisierte berufliche Orientierung. Dazu wird zu Beginn der achten Klasse eine Potenzialanalyse durchgeführt, die eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung zu den Stärken der Schülerinnen und Schüler liefern soll. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Schülerinnen und Schüler ausgewertet und im Berufswahlpass NRW dokumentiert. Die Potenzialanalyse ist die Basis für die weiteren Bausteine.

In einer zweiten Phase lernen die Jugendlichen im Rahmen von Berufsfelderkundungstagen praxisnah verschiedene Berufsfelder kennen und können dann in der dritten Phase das schulische mehrwöchige Betriebspraktikum zielgerichteter auswählen und erproben.

In der vierten Phase werden Berufs- und/oder Studienwahl konkretisiert. In einer Anschlussvereinbarung wird schriftlich festgehalten, welche die nächsten Schritte zum Ziel in die Berufswelt sein können.

möglichst schnell eine Anschlussperspektive eröffnet werden, damit die Zahl der Ausbildungs- und Studienabbrecher verringert, unnötige Warteschleifen verhindert und freie Ausbildungs- und Studienplätze passgenau besetzt werden können.

Die Umsetzung von KAoA erfolgt in vier zentralen Handlungsfeldern:

- I. Berufliche Orientierung
- II. Systematisierung des Übergangs von der Schule in den Beruf
- III. Steigerung der Attraktivität des dualen Systems
- IV. Kommunale Koordinierung

KAoA stellt ein inklusives Gesamtsystem der Beruflichen Orientierung für alle Schülerinnen und Schüler dar – unabhängig von deren individuellen Bedarfsprofilen. Auf Basis einer allgemeinverbindlichen Grundstruktur werden inhaltlich unterschiedliche Anforderungen bedient, um den individuellen Ausgangslagen und Zielperspektiven gerecht zu werden.

Seit 2017 ist das Programm STAR – Schule trifft Arbeitswelt – in KAoA integriert. Der Berufsorientierungsprozess durch KAoA-STAR umfasst verbindliche und optionale Standardelemente sowie flankierende Hilfen. Diese werden abhängig vom individuellen Bedarf der Schülerin oder des Schülers eingesetzt. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Bereichen:

- Geistige Entwicklung
- Hören und Kommunikation
- Körperliche und motorische Entwicklung
- Sehen
- Sprache
- und/oder mit anerkannter Schwerbehinderung

Der Bund unterstützt die Landesinitiative und beteiligt sich bis 2020 mit rund 95 Millionen Euro. Die Mittel stehen für die Berufsorientierung zur

Verfügung. Gefördert werden vor allem Praxiskurse und Berufsfelderkundungen.

Übergangssystem Schule-Ausbildung

Junge Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nach der Schule nicht direkt zielgerichtet eine Ausbildung bzw. ein Studium beginnen können, erhalten ergänzende Angebote.

Diese Angebote richten sich an Jugendliche, die noch nicht ausbildungsreif sind, an Jugendliche, bei denen die Bewerbungen noch nicht zur Aufnahme einer Ausbildung geführt haben oder bei denen eine Ausbildung noch keine erfolgsversprechende Perspektive darstellt und an junge Menschen, die ein förderbedarfsgerechtes Angebot erhalten müssen.

Ziel des Handlungsfeldes Übergangssystem Schule-Ausbildung ist es, die Angebote im Übergang zu systematisieren, zu reduzieren und die Zugangssteuerung in die Angebote zu optimieren.

Umsetzung im Kreis Soest



Eine Übersicht über die im Kreis Soest angebotenen Maßnahmen für die Jugendlichen im Übergang wurde von der Kommunalen Koordinierungsstelle gemeinsam mit anderen Akteuren erstellt und steht auf der Homepage der Kommunalen Koordinierungs-

stelle des Kreises Soest (www.kreis-soest.de/kaoa) zur Verfügung. Bei den Berufskollegs werden zusätzlich zahlreiche Bildungsgänge für Jugendliche angeboten, die einer zusätzlichen Unterstützung bedürfen. Eine Übersicht darüber ist ebenfalls auf der Internetseite des Kreises Soest zu finden.

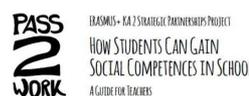
Schon lange bestehen vielfältige Formen der Zusammenarbeit mit dem Ziel, die Leistungen der Träger abzustimmen und gemeinsame Hilfestellungen für die jungen Menschen zu

organisieren. Im Juli 2015 wurde gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Meschede-Soest, dem Jobcenter Arbeit Hellweg Aktiv, der Bildungsregion im Kreis Soest und den öffentlichen Trägern der Jugendhilfe im Kreis Soest eine Vereinbarung zur Jugendberufskooperation unterschrieben.

Die Vereinbarung hat folgende Ziele:

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sowie der sozialen und beruflichen Integration junger Menschen,
- Herstellung trägerübergreifender Transparenz,
- Förderung der einzelfallbezogenen Zusammenarbeit,
- gemeinsame Abstimmung bei der Gewährung von Leistungen und Angeboten für Jugendliche.

In einer Arbeitsgruppe der Jugendberufskooperation wurde in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Arnsberg ein Handlungsleitfaden für Lehrkräfte zum Thema Schulabsentismus erstellt und an die Schulen im Kreis Soest verteilt.



Ebenfalls zum Thema Übergang Schule-Beruf hat die Europa Agentur Kreis Soest gemeinsam mit der Kommunalen Koordinierung über zwei Jahre mit verschiedenen nationalen und internationalen Partnern das Projekt „PASS2WORK“ zur Förderung von Sozialkompetenzen junger Menschen durchgeführt. Als Endprodukt wurde ein Musterkonzept für Schulen erstellt.

Steigerung der Attraktivität des dualen Systems

Die Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung und die Bekanntmachung der vielfältigen Chancen und Weiterbildungsmöglichkeiten sind ein wichtiges Anliegen des Landesvorhabens. Die Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung und die Bekanntmachung der vielfältigen Chancen und Weiterbildungsmöglichkeiten sind ein wichtiges Anliegen des Landesvorhabens KAOA. Gemeinsam mit den Partnern des Ausbildungskonsenses sollen Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler zielgerichtet über die attraktiven Möglichkeiten der dualen Ausbildung und die vielfältigen Berufs- und Karrieremöglichkeiten informiert werden.

Umsetzung im Kreis Soest

Der regionale Ausbildungskonsens Hellweg-Hochsauerland hat im Jahr 2015 eine Arbeitsgruppe zum Thema Elternarbeit gegründet, daraus ist inzwischen das Netzwerk „Karriere-hier“ entstanden. Unter www.karriere-hier.de ist eine Informationsseite für Eltern, Lehrkräfte und

Kommunale Koordinierung

Die Kommunalen Koordinierungsstellen in den Kreisen und kreisfreien Städten sorgen dafür, dass mit den regionalen Partnern ein gemeinsames Verständnis über das Zusammenwirken der Zuständigkeiten erreicht, Rollen geklärt, Absprachen und Vereinbarungen getroffen und deren Einhaltung nachgehalten werden.

Umsetzung im Kreis Soest

Das Steuerungsgremium für die Kommunale Koordinierungsstelle und das Regionale Bildungsbüro des Kreises Soest ist der (gemeinsame) Lenkungskreis, mit Vertretungen für folgende Institutionen: Agentur für Arbeit, Jobcenter, Wirtschaftsförderung, Schulaufsicht, Jugendhilfe, Kommunen, Schulen (Primar- und Sek.II), IHK,

Ausbildungsinteressierte zu finden, auf der es vielfältige Informationen über berufliche Karrierewege im Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest gibt.



Auch das Format Karriere-hier live wurde gemeinsam in der Arbeitsgruppe entwickelt. Karriere-hier live richtet sich an Eltern und Jugendliche und dient der praxisnahen Orientierung. Eltern und Kinder können „live“ Berufe in der Praxis kennenlernen. All diese Kampagnen und Aktionen sollen dazu dienen, die duale Ausbildung zu stärken und dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

Kreishandwerkerschaft, Unternehmensverband, Fach-/ Hochschulen, Regionalagentur, Kreis Soest.

In diesem Gremium werden gemeinsam Ideen und Strategien entwickelt, um KAOA im Kreis Soest effizient umzusetzen. Durch die Vernetzung mit dem regionalen Ausbildungskonsens werden Themen und Anregungen in beiden Gremien ausgetauscht und umgesetzt.

Die strategische Ausrichtung der Bildungsregion und damit auch der Kommunalen Koordinierungsstelle wird vom Bildungsrat vorgegeben, in der Spitzenvertreter der regionalen Partner vertreten sind.

Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Soest - Faktencheck

Einbindung der Schulen im Schuljahr 2018/2019	
Gesamtanzahl der an KAoA teilnehmenden Schulen	49
- davon Förderschulen	8
- davon Hauptschulen	4
- davon Realschulen	7
- davon Sekundarschulen	9
- davon Gesamtschulen	4
- davon Gymnasien	13
- davon Berufskollegs	3
- davon Schulen in öffentlicher Trägerschaft	42
- davon Schulen in privater Trägerschaft	7
Einbindung der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2018/2019	
Gesamtanzahl der an KAoA teilnehmenden Schülerinnen und Schüler	10.415
- davon in der Jahrgangsstufe 8	3.126
- davon in der Jahrgangsstufe 9	3.062
- davon in der Jahrgangsstufe 10 / EF	3.408
- davon in der Jahrgangsstufe Q1	587
- davon in der Jahrgangsstufe Q2	232
Einbindung der Eltern im Schuljahr 2018/2019	
Anzahl der durch die KoKo besuchten/angebotenen Elternveranstaltungen	30
Anzahl der auf den Elternveranstaltungen erreichten Eltern	1.410
KAoA-STAR 2018/2019	
Teilnehmende Förderschulen im Programm KAoA-STAR	4
Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Programm KAoA-STAR (04.06.2019)	140
Umsetzung der Standardelemente im Schuljahr 2017/2018	
Anzahl der durchgeführten Potenzialanalysen	2.879
Anzahl der ausgegebenen Portfolioinstrumente	2.879
Anzahl der durchgeführten Praxiskurse	126
Anzahl der durchgeführten trägergestützten Berufsfelderkundungen	127
Anzahl der über das Matchingportal angebotenen Berufsfelderkundungsplätze	1.156
Anzahl der durchgeführten KAoAkompakt-Plätze	152





Bevölkerungsstruktur

Bevölkerung nach Altersgruppen

Mit 301.693 Einwohnern (Stand 31.12.2017) und einer Gesamtfläche von 1.328 Quadratkilometern, ist der Kreis Soest der viertgrößte Kreis Nordrhein-Westfalens. Das nachfolgende Diagramm stellt dar, wie sich die Bevölkerungsstruktur auf die verschiedenen Altersgruppen verteilt.

Mit einem Anteil von 17,02 Prozent, bildet die Altersgruppe der 50- bis 60-Jährigen die am stärksten besetzte Gruppe. Insgesamt 181.751 Personen bzw. 61,90 Prozent aller Einwohner befinden sich im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 65 Jahren.

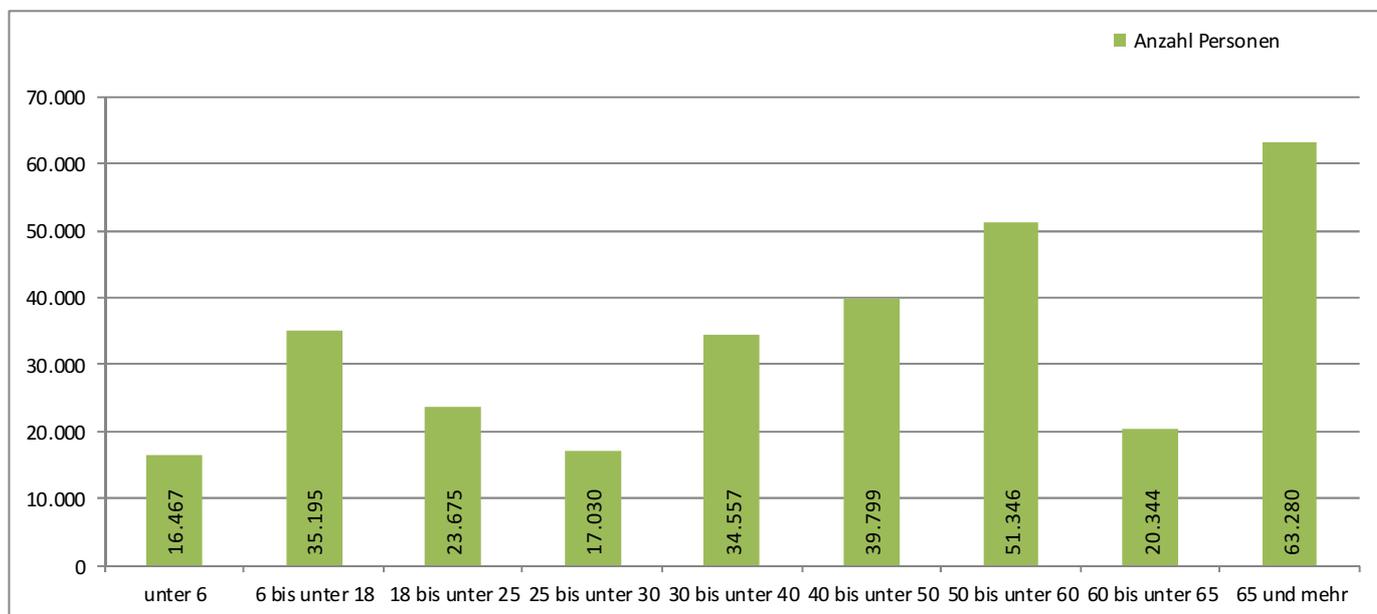


Abb. 1: Bevölkerung im Kreis Soest nach Altersgruppen; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2017

Entwicklung der Bevölkerungszahlen

Abbildung 2 zeigt die Entwicklung der Gesamtbevölkerung im Kreis Soest zwischen den Jahren 2014 und 2028, jeweils zum Stichtag 31. Dezember. Dabei handelt es sich bei den Bevölkerungszahlen bis 2017 um tatsächliche und ab 2018 um Prognosezahlen.

Während die Bevölkerungszahl zwischen den Jahren 2014 und 2015 zunächst in erster Linie aufgrund von Migrationsbewegungen angestiegen ist, ist die Gesamtentwicklung bis zum Jahr 2028 jedoch leicht rückläufig. Entsprechend der Prognosen des Landes Nordrhein-Westfalen, wird sich die Einwohnerzahl im Kreis Soest bis zu diesem Zeitpunkt um 5.261 Personen bzw. 1,74 Prozent auf 297.734 Einwohner verringern.

Im Rahmen der demografischen Entwicklung, führt der Rückgang der Gesamtbevölkerung im Kreis

Soest auch zu Veränderungen in der Altersgruppe der 6- 24-Jährigen Personen (siehe Abb. 3).

Die Prognosezahlen sehen hier zwischen den Jahren 2015 und 2029 einen Bevölkerungsrückgang um 7.454 Personen bzw. 12,13 Prozent.

Diese Verringerung der Bevölkerungszahlen erstreckt sich jedoch nicht auf alle vier dargestellten Altersgruppen. Während die Bevölkerungszahl in den Altersklassen der 6-9, sowie der 10- 15-Jährigen im langfristigen Trend wieder ansteigt, ist insbesondere im Bereich der 16- 18 und 19- 24-Jährigen ein dauerhafter Rückgang zu verzeichnen, welcher sich auf wichtige Bereiche, bspw. Schule, Studium, Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, auswirken kann.

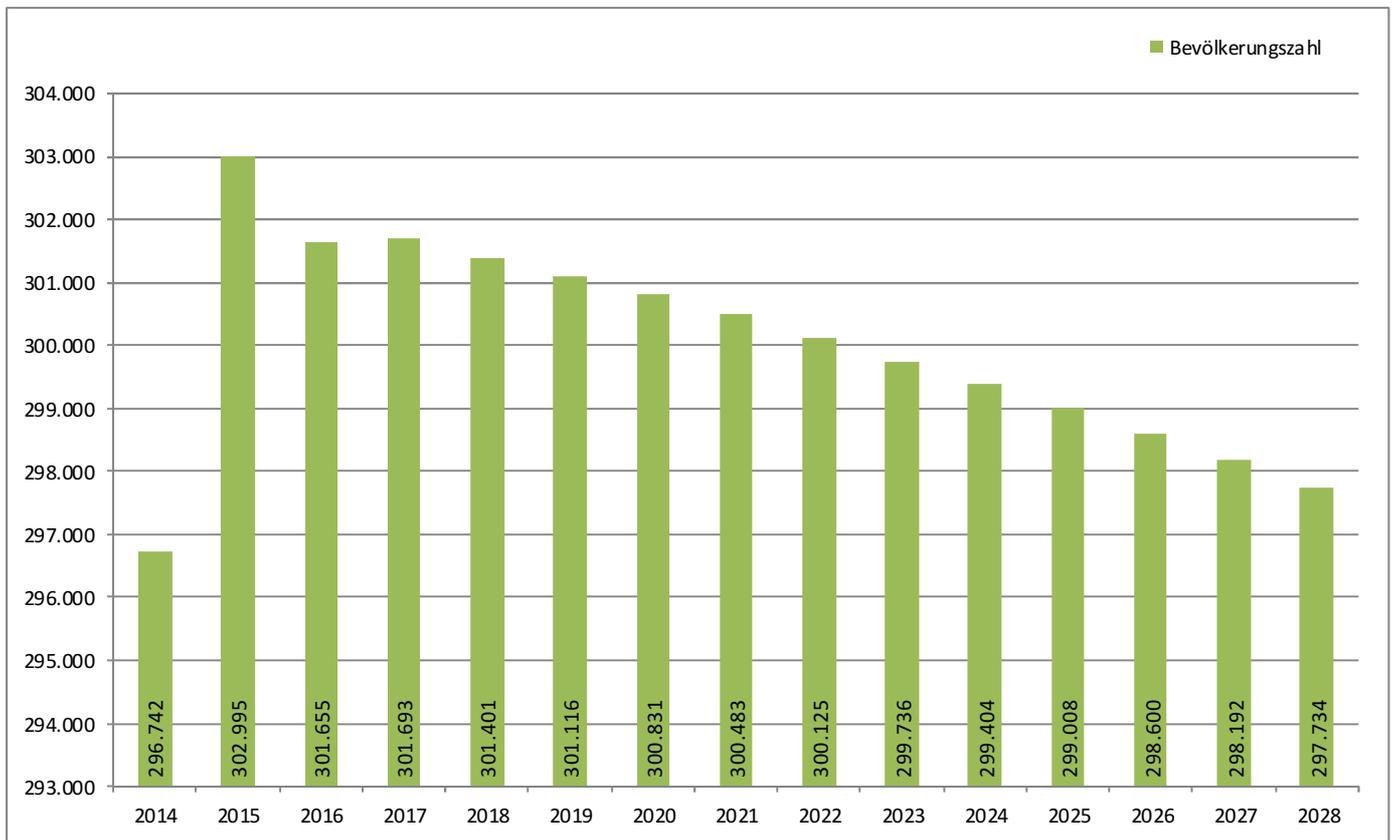


Abb. 2: Prognose zur Bevölkerungsentwicklung; Quelle: IT.NRW - Stand: 01.01.2018

Bevölkerungsentwicklung der 6-24 Jährigen im Kreis Soest

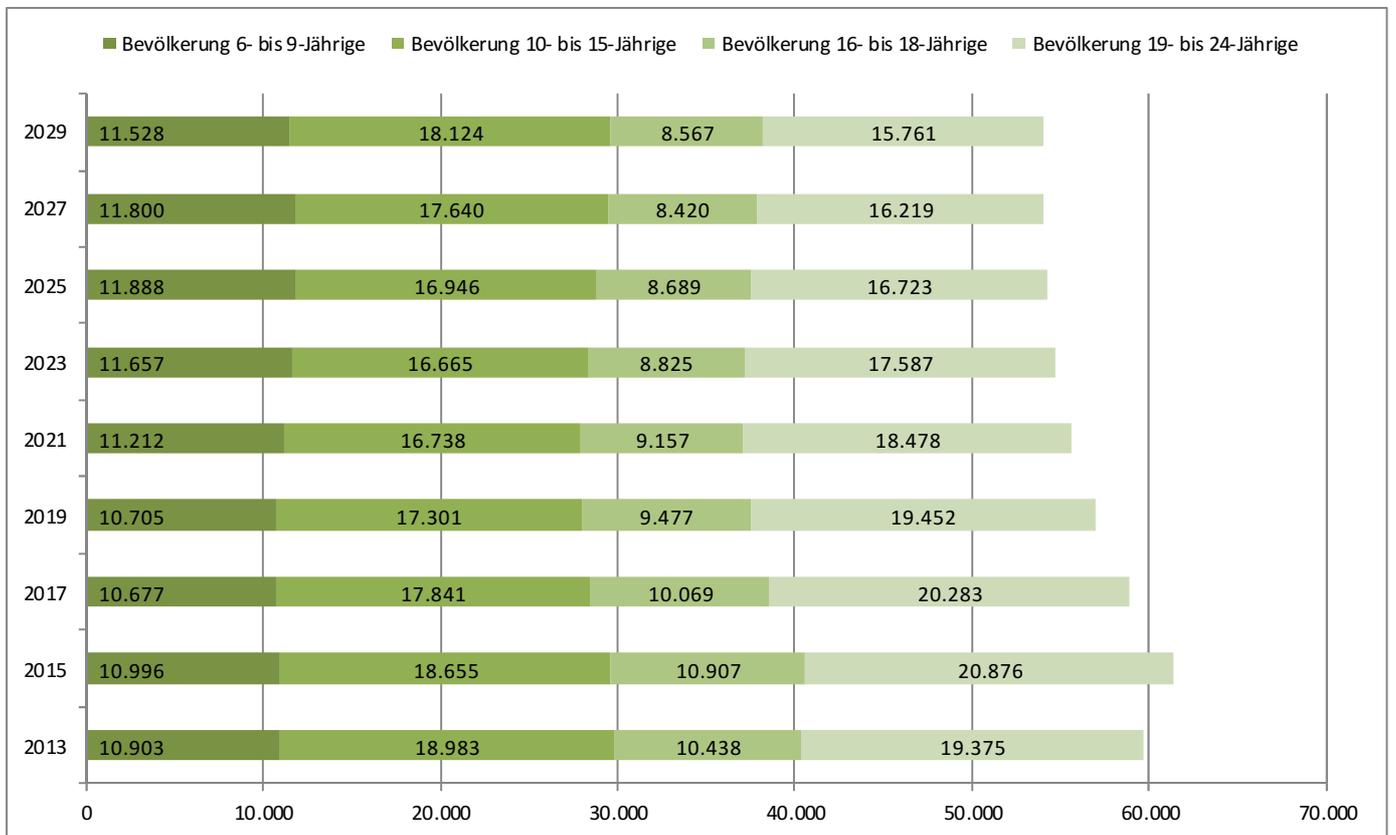


Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung der 6-24 Jährigen (Prognose); Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2017





Die Schullandschaft

Allgemeinbildende Schulen

Im Bereich der weiterführenden Schulen verfügt der Kreis Soest mit insgesamt 56 Schulen über ein umfassendes Angebot. Im laufenden Schuljahr verteilt sich das Angebot auf fünf Hauptschulen, neun Realschulen, neun Sekundarschulen,

fünfzehn Gymnasien, vier Gesamtschulen, eine Waldorfschule, zwölf Förderschulen und ein Weiterbildungskolleg. Insgesamt 11 der 56 Schulen befinden sich davon in privater Trägerschaft.

Allgemeinbildende Schulen im Kreis Soest im Schuljahr 2018/2019

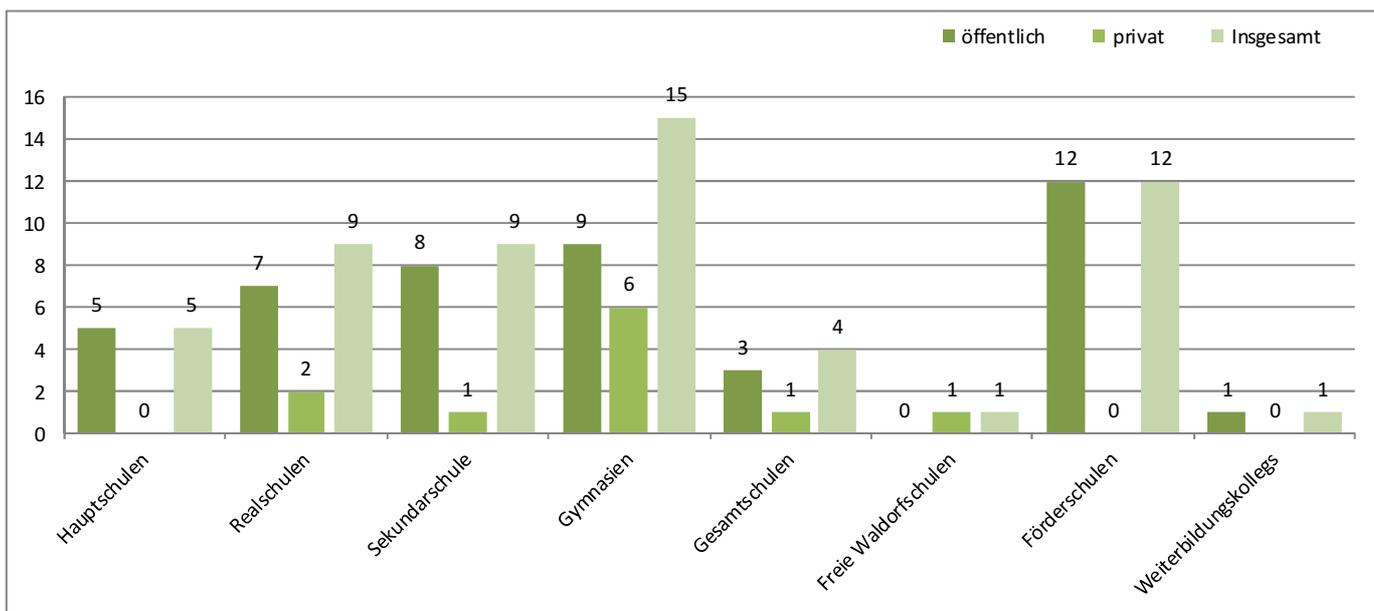


Abb. 4: Allgemeinbildende Schulen im Kreis Soest; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2018/2019

Entwicklung der allgemeinbildenden Schulen im Kreis Soest

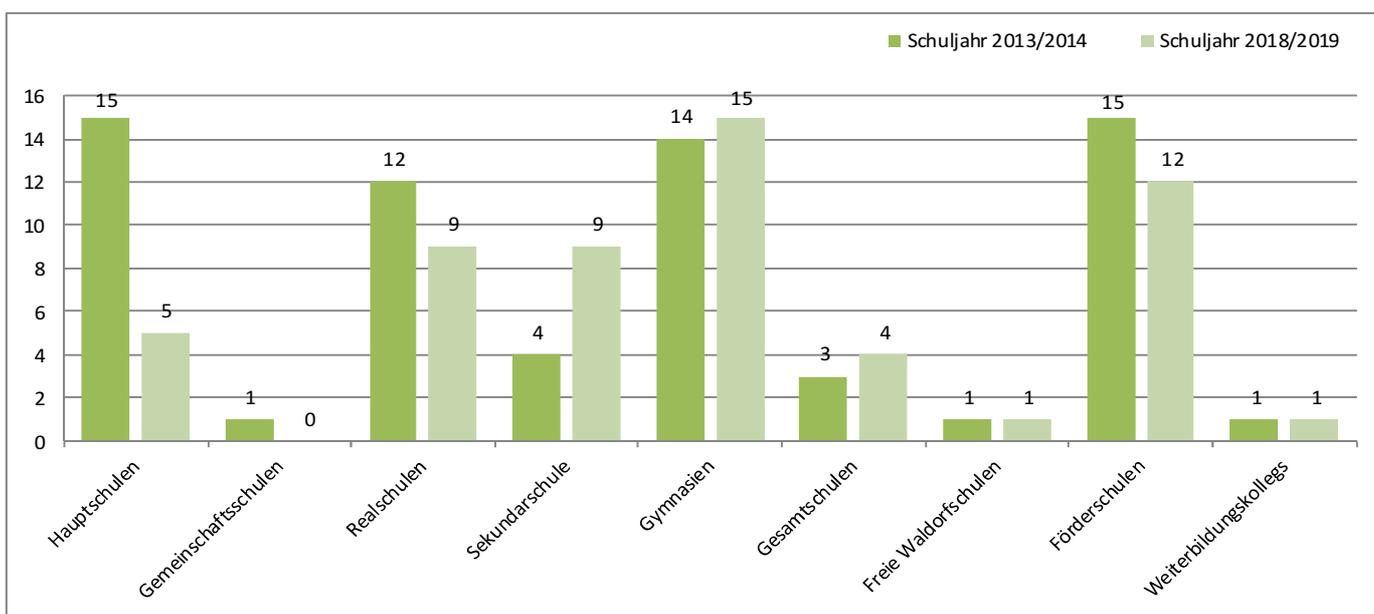


Abb. 5: Entwicklung der allgemeinbildenden Schulen im Kreis Soest; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2018/2019

Innerhalb der letzten Jahre hat sich die Schullandschaft im Kreis Soest enorm gewandelt (siehe Abb. 5). Besonders im Fokus stehen hier die Haupt- und Sekundarschulen.

Die Zahl der Hauptschulen hat sich seit dem Schuljahr 2013/2014 um rund zwei Drittel verringert. Von den noch fünf verbleibenden Hauptschulen, befinden sich aktuell vier weitere im Auslaufprozess. Mittelfristig führt dies dazu,

dass ab dem Schuljahr 2020/2021 mit der Kopernikusschule in Lippstadt lediglich eine Hauptschule in der Region verbleiben wird.

Die Veränderungen im Bereich der Hauptschulen führte zu einer gegenläufigen Entwicklung bei den Sekundarschulen. Hier hat sich die Anzahl innerhalb der vergangenen sechs Schuljahre mehr als verdoppelt.

Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen

Im laufenden Schuljahr besuchen insgesamt 24.041 Schülerinnen und Schüler die allgemeinbildenden Schulen im weiterführenden Bereich, wovon 4.532 auf die Systeme von privaten Schulträgern entfallen.

Die Darstellung verdeutlicht, dass die Gymnasien im Ranking der meist frequentierten Schulen mit einem Anteil von 43,04 Prozent an erster Stelle stehen.

Auf die fünf Schulformen entfallen folgende Anteile:

1. Gymnasium: 43,04 %
2. Sekundarschule: 17,79 %
3. Gesamtschule: 12,42 %
4. Realschule: 12,35 %
5. Förderschule: 8,03 %

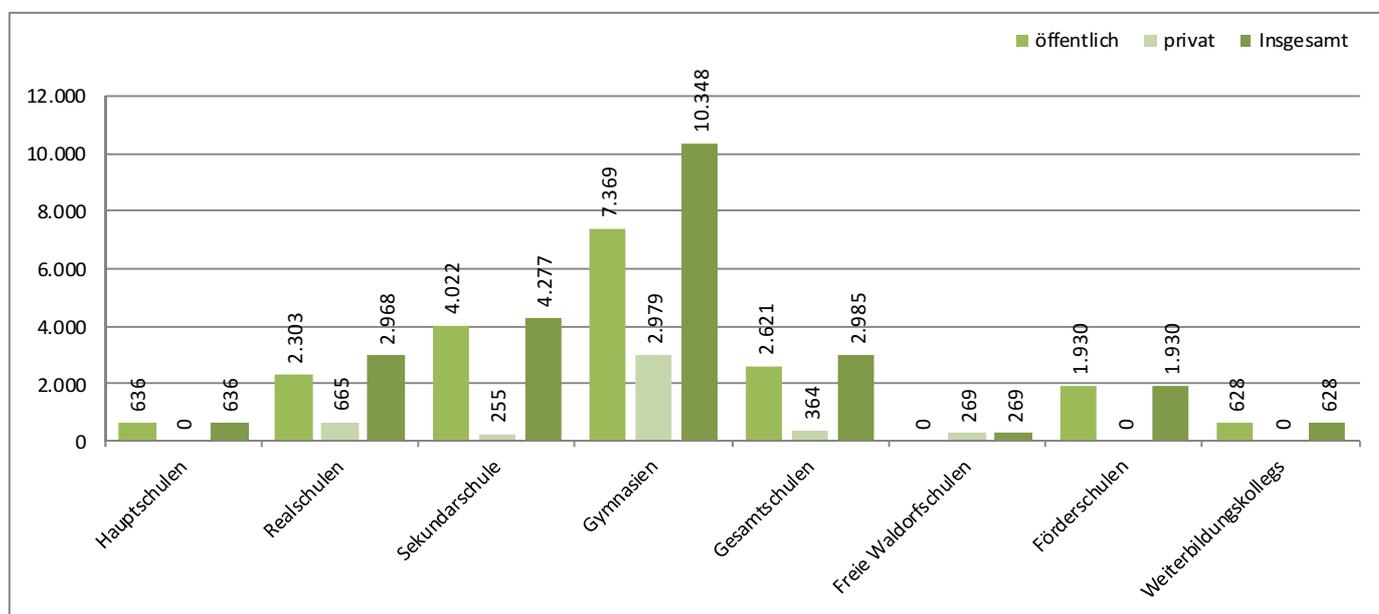


Abb. 6: Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Kreis Soest; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2018/2019

Entwicklung der Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen an den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren von 2013/2014 bis 2018/2019.

In Betrachtung der Gesamtschülerzahlen aller Schulformen, ist für den dargestellten Zeitraum ein rückläufiger Trend zu verzeichnen. Im Vergleich zum Schuljahr 2013/2014, hat sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler um 7,58 Prozent (1.972 Personen) verringert.

Die bereits dargestellten Veränderungen im

Schulsystem, spiegeln sich auch in der Entwicklung der Schülerzahlen wieder. Das Auslaufen der meisten Hauptschulen und einiger Realschulen führt gleichzeitig zu einer Verlagerung der Schülerzahlen auf andere Schulformen. So hat sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an Gesamtschulen verdoppelt und im Bereich der Sekundarschulen mehr als verfünffacht.

An den Sekundarschulen ist auch in den nächsten Jahren ein Zuwachs zu erwarten, da an drei Schulen noch nicht alle Jahrgänge belegt sind.

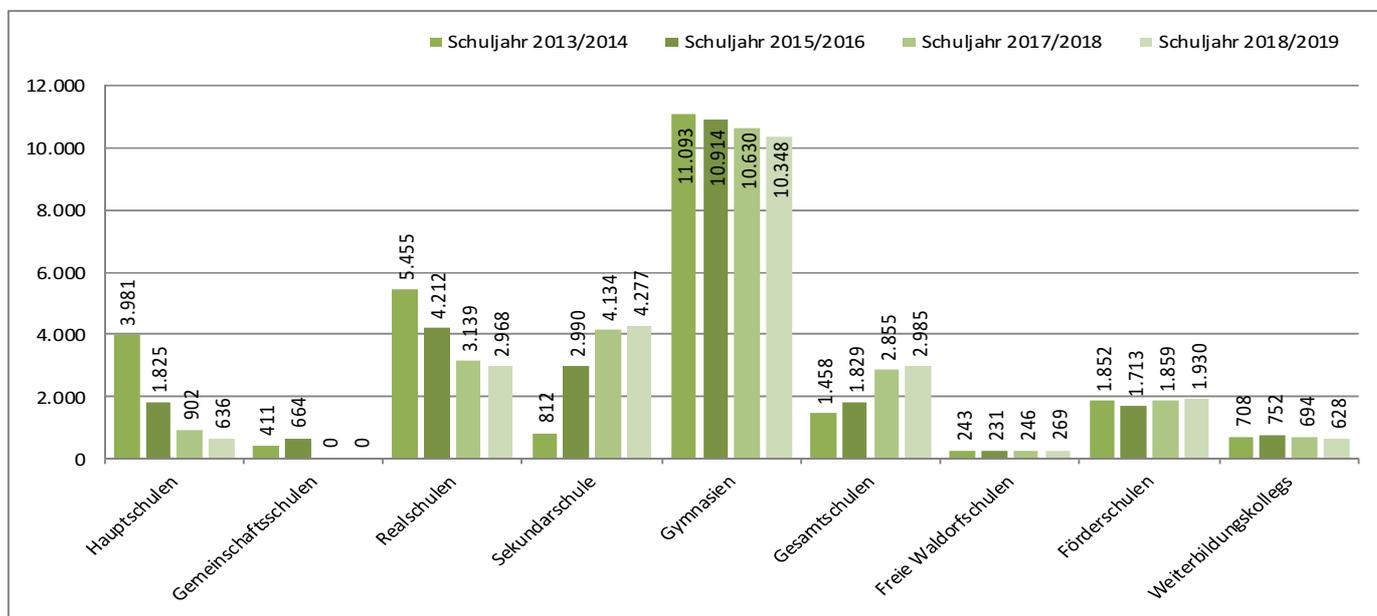


Abb. 7: Entwicklung der Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2018/2019

Berufskollegs

Das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen ist eine Schulform der Sekundarstufe II. Es ist mit den beruflichen Schulen in anderen Bundesländern vergleichbar.

Das Berufskolleg vermittelt in einem differenzierten Unterrichtssystem in einfach- und doppeltqualifizierenden Bildungsgängen eine berufliche Qualifizierung:

- Berufliche Kenntnisse
- Berufliche Weiterbildung
- und Berufsabschlüsse

Darüber hinaus können vom Hauptschulabschluss bis zur Allgemeinen Hochschulreife alle allgemeinbildenden Abschlüsse erworben bzw. nachgeholt werden. (siehe auch: Bildungsportal NRW)

Neben den drei öffentlichen Berufskollegs:

- Börde-Berufskolleg Soest
- Hubertus-Schwartz-Berufskolleg Soest
- Lippe-Berufskolleg Lippstadt

gibt es im Kreis Soest drei weitere Berufskollegs in privater Trägerschaft:

- INI-Berufskolleg Lippstadt
- Marienschule-Berufskolleg Lippstadt
- Stift-Cappel-Berufskolleg Lippstadt

Die Bildungsgänge des Berufskollegs unterteilen sich in berufsspezifische Fachbereiche, Berufsfelder, Fachrichtungen und fachliche Schwerpunkte.

Der Unterricht in den einzelnen Bildungsgängen verteilt sich auf einen berufsbezogenen Lernbereich, der im Besonderen der beruflichen und fachlichen Qualifikation dient, einen berufsübergreifenden Lernbereich, der die berufliche Qualifizierung ergänzt und zur gesellschaftlichen, kulturellen, ethischen, religiösen Kompetenzentwicklung beiträgt und einen Differenzierungsbereich, der den Lernenden ermöglicht, ihre individuellen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zu ergänzen, zu erweitern und zu vertiefen.

Die Lernbereiche, ihre Fächer und Lernfelder sind aufeinander abgestimmt und tragen zu einer umfassenden Handlungskompetenz bei.

Anlage A			Anlage B	Anlage C	Anlage D	Anlage E
<u>Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung</u>			<u>Berufsfachschule jeweils einjährig</u>	<u>Berufsfachschule</u>	<u>Berufliches Gymnasium</u>	<u>Fachschule zwei- und dreijährig</u>
vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten nach BBiG/HWO und den Berufsschulabschluss			a) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	a) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten oder einen Berufsabschluss nach Landesrecht	ermöglicht berufliche Weiterbildung und einen staatlichen Abschluss
			HS10	FHRs		
			b) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	b) vermittelt einen Berufsabschluss nach Landesrecht		
HS	FOR	FHR	FOR	FHR	AHR	FHR
<u>Ausbildungsvorbereitung</u>			<u>Zweijährige Berufsfachschule</u>	<u>Fachoberschule</u>	<u>Fachoberschule</u>	<u>Einjährige Fachschule</u>
vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und berufliche Orientierung			vermittelt einen Berufsabschluss nach Landesrecht	vermittelt bzw. vertieft berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	vertieft berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	ermöglicht berufliche Weiterbildung und einen staatlichen Abschluss
HS9			FOR	FHR	AHR oder fgHR	

Abb. 8: Bildungsgänge am Berufskolleg; Quelle: www.berufsbildung.nrw.de



Abb. 9: Fachbereiche am Berufskolleg Quelle: HSBK Soest

Die Bildungsgänge und Abschlüsse am Berufskolleg ergeben sich aus der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg (APO-BK). Abbildung 8 verdeutlicht die Gliederung der APO-BK in verschiedene Anlagen.

Zur besseren Übersicht sind in der Abbildung 10 nochmals die einzelnen Bildungswege an Berufskollegs im Kreis Soest dargestellt. Diese Darstellung enthält zusätzlich Informationen zu den jeweiligen Einstiegsvoraussetzungen für die einzelnen Bildungsgänge.

Innerhalb der Anlagen erfolgt wiederum eine Einteilung in unterschiedliche Fachbereiche (Abb. 9).

Bildungswege lt. APO-BK am Berufskolleg im Kreis Soest															
Anlage APO BK	Anlage A		Anlage B			Anlage C					Anlage D			Anlage E	
Ziel	HS10 MSA (evtl. QV) FHR**	HS 9	MSA (QV) staatl. gepr. Ass.	HS 10	MA (FOR) (QV)	FHR (schulischer Teil)	FHR staatl. gepr. Assist.	FHR	FHR	Bescheinigung	staatl. gepr. Assist.	AHR	AHR staatl. gepr. Assist.	AHR (fgHR)	staatl. Abschlüsse (FHR)
Bildungsgang	Duale Berufsausbildung	Ausbildungsvorbereitung	Berufsfachschule *** - Berufsausbildung nach Landesrecht -	Berufsfachschule Typ I	Berufsfachschule Typ II	(Höhere) Berufsfachschule	(Höhere) Berufsfachschule - Berufsausbildung nach Landesrecht -	Fachoberschule (FOS11 u. FOS 12a)	Fachoberschule (FOS 12B)	Unterstufe der (Höhere) Berufsfachschule - Berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten -	(Höhere) Berufsfachschule - Berufsausbildung nach Landesrecht -	Berufliches Gymnasium	Berufliches Gymnasium - Berufsausbildung nach Landesrecht -	Fachoberschule - FOS13	Fachschule mind. 2.400 U. Std
Voraussetzung	Ausbildungsvertrag	ohne Abschluss	HS 9	HS 10	Mittlerer Schulabschluss * (Fachoberschulreife)	MSA (FOR) + BA	FHR AHR	FHR AHR	FOR mit QV *	Berufsabschluss + FHR	Berufsabschluss				
Förderschule Hauptschule Sekundarschule Realschule Gesamtschule Gymnasium Berufskolleg															

AHR - Allgemeine Hochschulreife
BA - Berufsausbildung
FOR - Fachoberschulreife (Mittlerer Abschluss)
fgHR - fachgebundene Hochschulreife (beim Nachweis von nur einer Fremdsprache)

MSA - Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)
FHR - Fachhochschulreife
HS - Hauptschulabschluss (oder vergleichbarer Abschluss)
QV - Qualifikationsvermerk (Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe)

* auch: Klasse 9 Gymnasium mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
** auch während der Ausbildung

Abb. 10: Bildungsgänge am Berufskolleg mit Einstiegsvoraussetzungen; Quelle: HSBK Soest

Schülerinnen und Schüler an Berufskollegs nach Teilbereichen

Im Schuljahr 2018/2019 besuchen insgesamt 8.846 Schülerinnen und Schüler die Berufskollegs im Kreis Soest.

Aus der nachfolgenden Abbildung ist die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenen Teilbereiche ersichtlich.

Mit einem Anteil von 49,07 Prozent, stellt der Teilbereich der dualen Ausbildung die größte Gruppe der Schulbesucher dar. Weitere 22,81 Prozent der Schülerinnen und Schüler befinden sich in Bildungsgängen zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung.

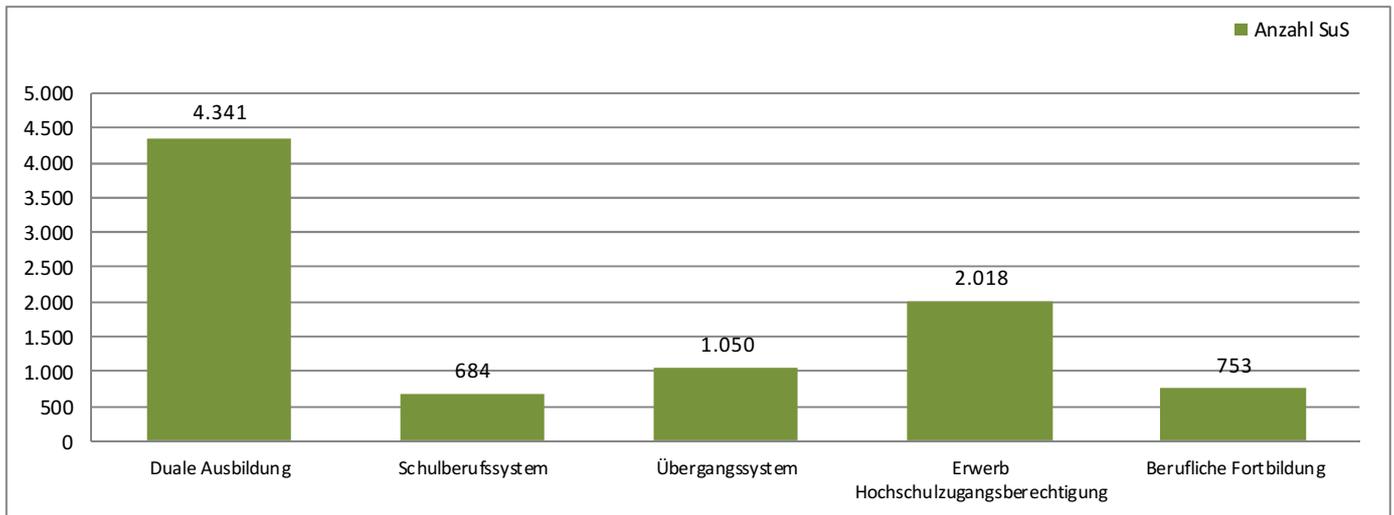


Abb. 11: Schülerinnen und Schüler an Berufskollegs nach Teilbereichen; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2018/2019

Entwicklung der Schülerzahlen an den Berufskollegs

Auch an den Berufskollegs ist eine rücklaufende Entwicklung der Schülerzahlen festzustellen. Hier hat sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler

seit dem Schuljahr 2015/2016 um insgesamt 890 Personen bzw. 9,14 Prozent verringert.

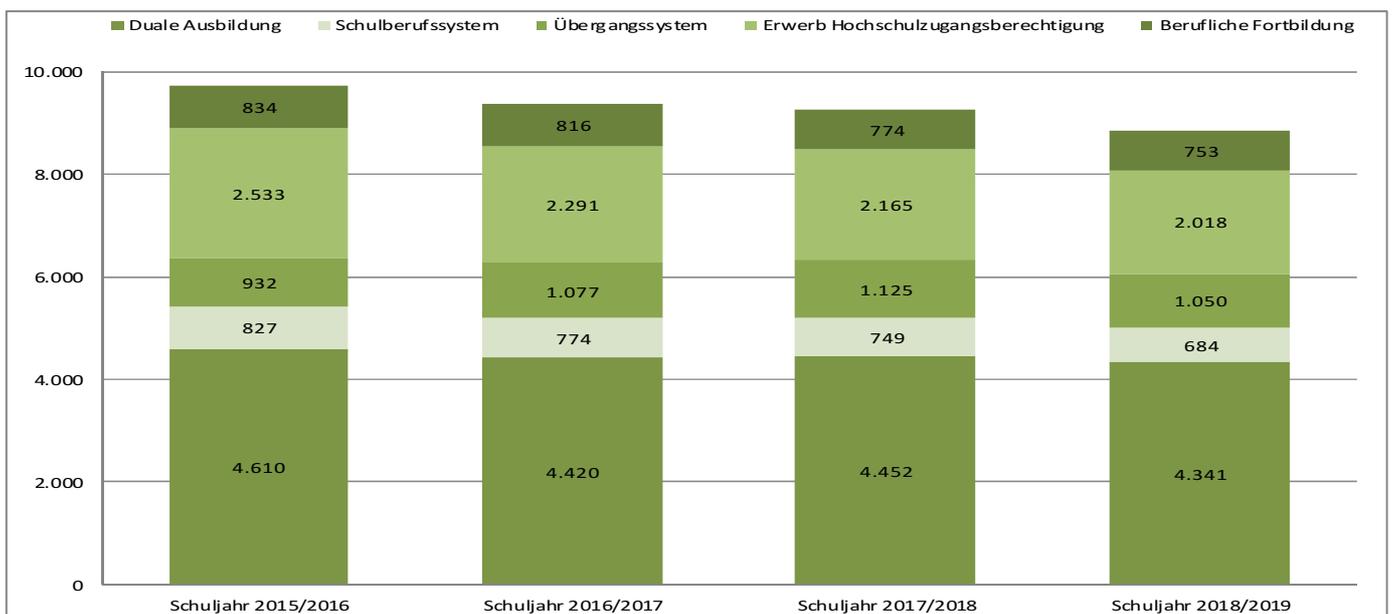
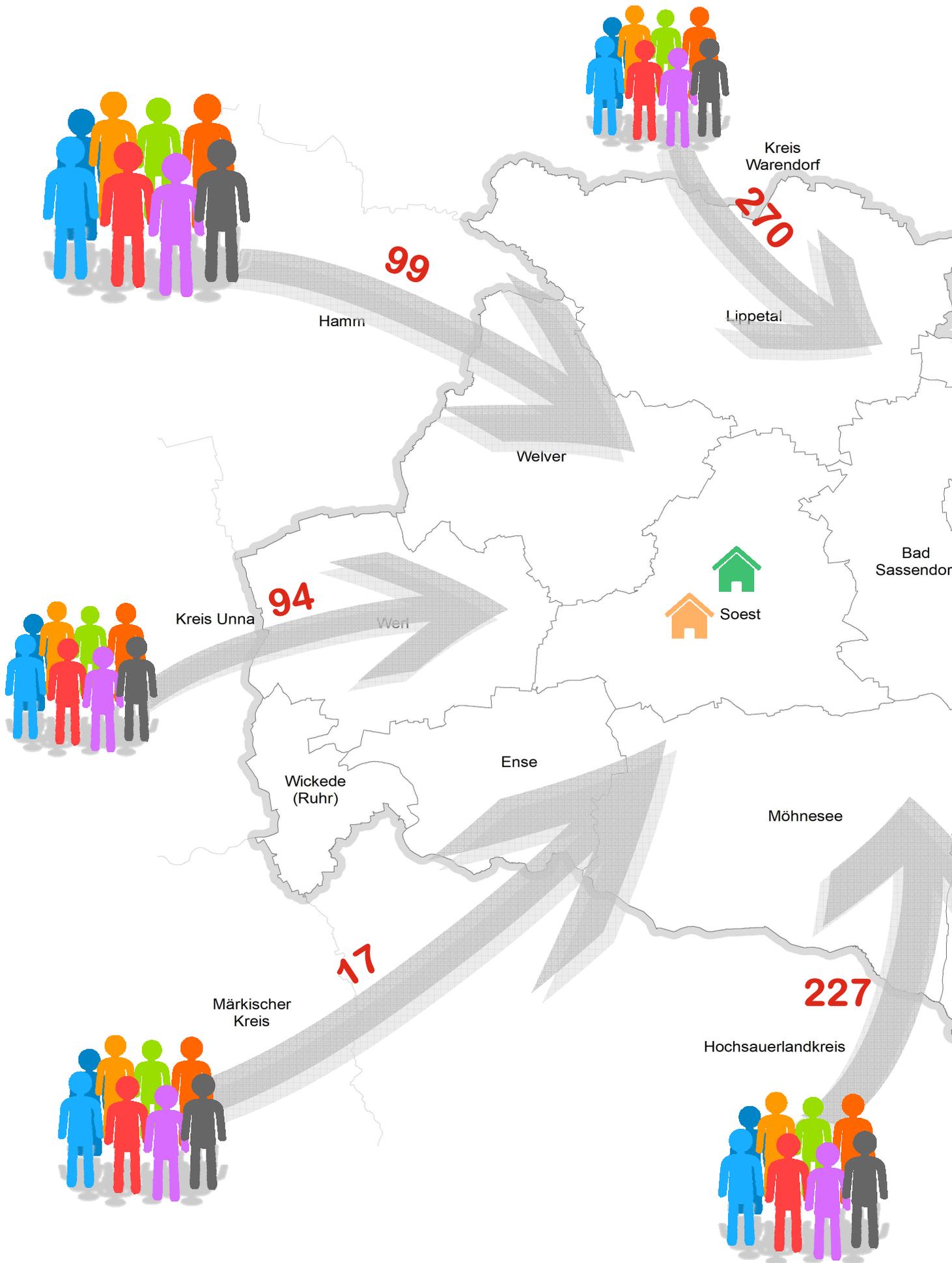


Abb. 12: Entwicklung der Schülerzahlen an Berufskollegs; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2018/2019

Anzahl der in den Kreis Soest einpendelnden Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs



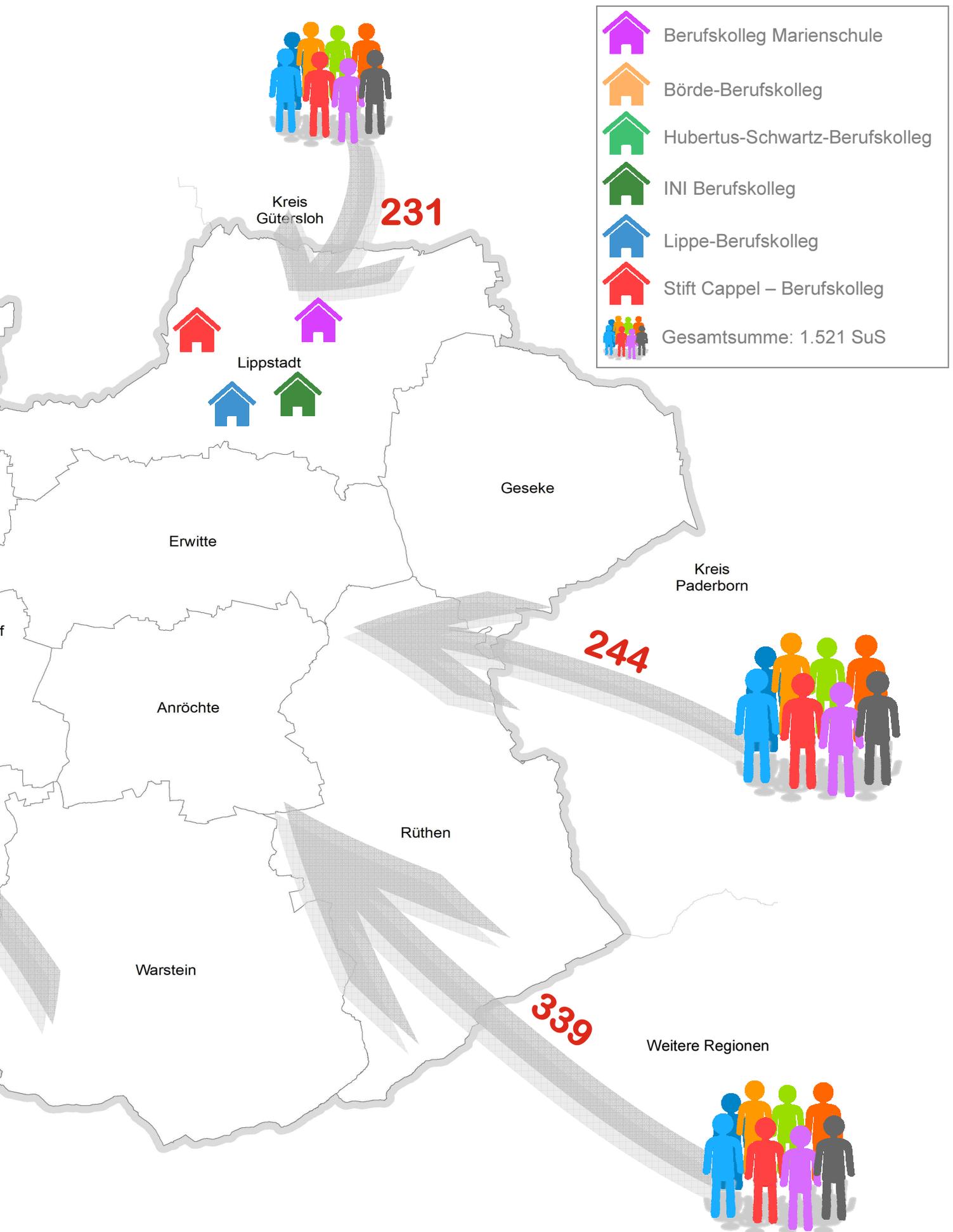
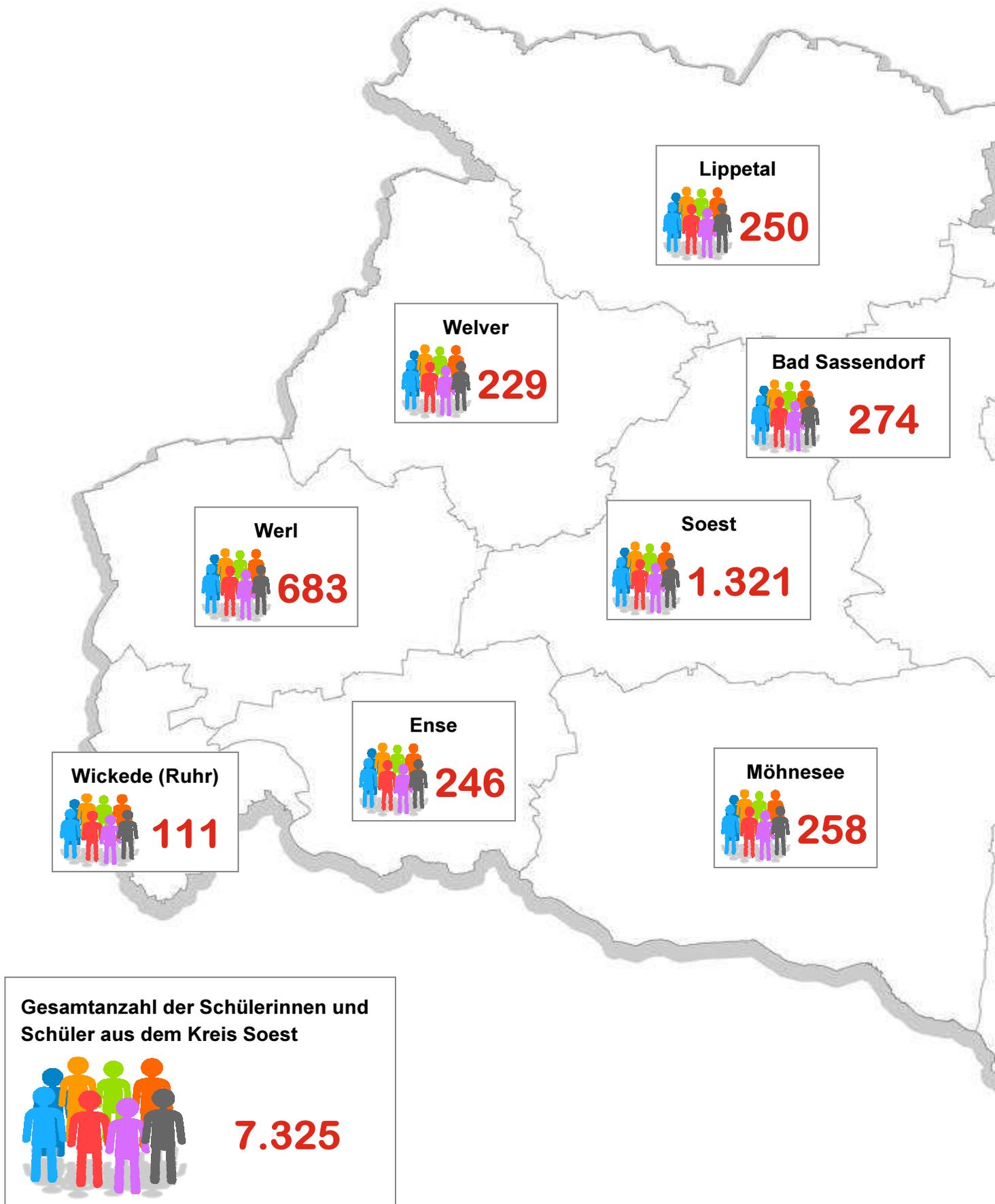


Abb. 13: Anzahl der in den Kreis Soest einpendelnden Schüler; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2018/2019

Regionale Herkunft der Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs aus dem Kreis Soest



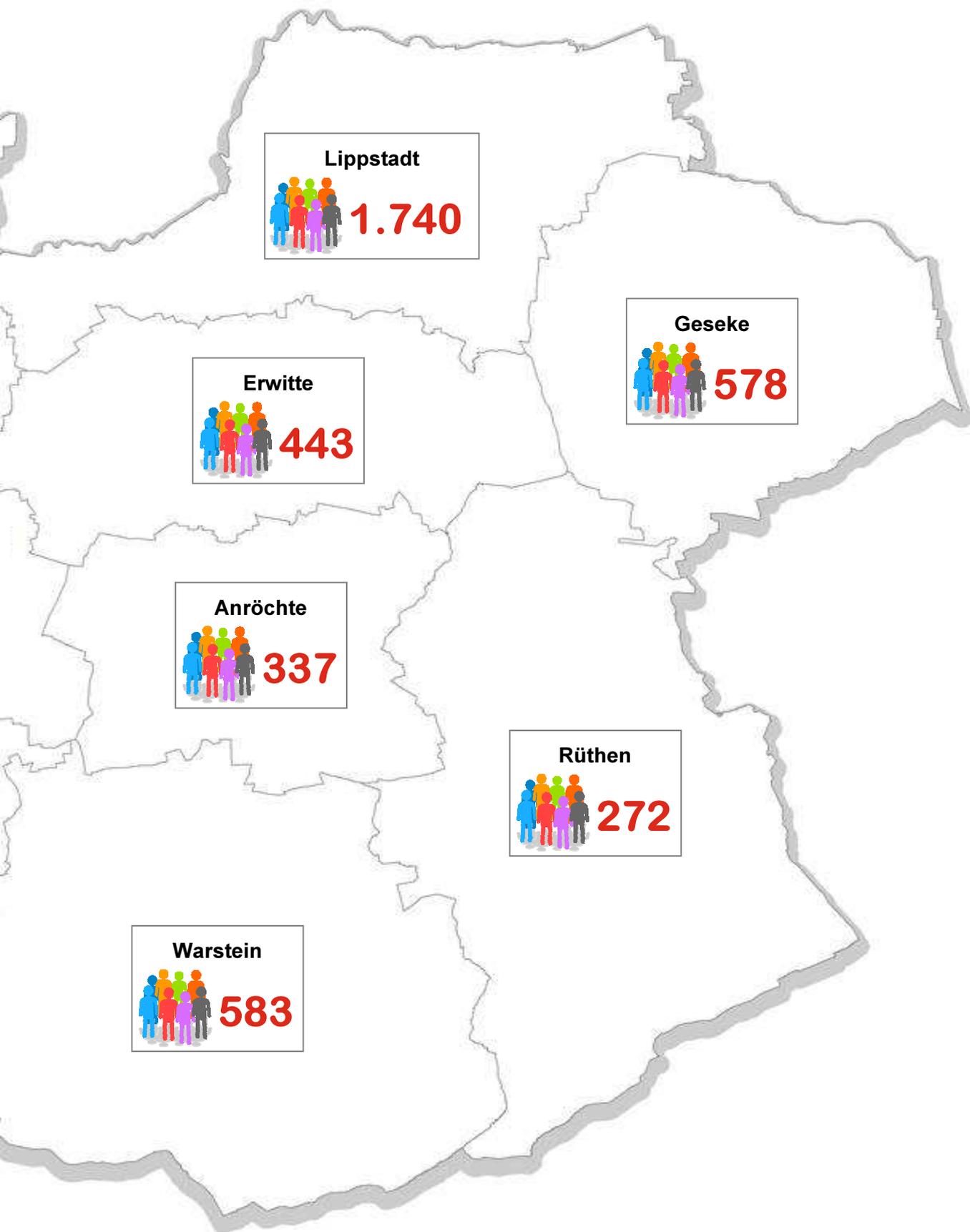


Abb. 14: Regionale Herkunft der Schüler an den BKs aus dem Kreis Soest; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2018/2019

Schulen des Gesundheitswesens

Die Erhebung an den Schulen des Gesundheitswesens erfolgt jährlich durch IT.NRW, auf Basis einer freiwilligen Teilnahme. Die Teilnahmequote der Schulen liegt in der Regel bei 90 Prozent. Fehlende Teilnahmen werden im Rahmen der Erhebung nicht durch Schätzwerte ersetzt. Die Auswertungen zu den Schulen des Gesundheits-

wesens beruhen daher lediglich auf den Daten der teilnehmenden Schulen.

Die Abbildungen 15 und 16 zeigen die Anzahl der Schulen, sowie die Anzahl der Auszubildenden nach Schultypen und Ausbildungsjahr.

Anzahl der Schulen nach Schultyp

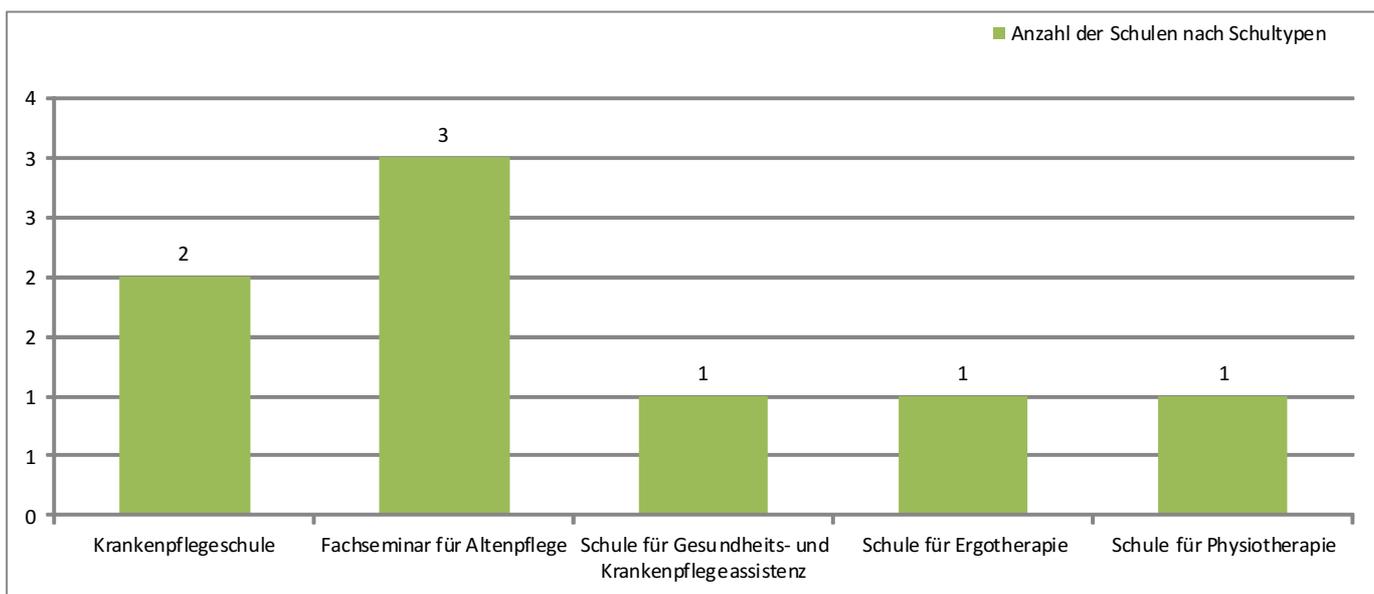


Abb. 15: Schulen des Gesundheitswesens - Aktive Schulen nach Schultypen; Quelle: IT.NRW - Stand: 15.10.2017

Auszubildende nach Schultyp und Ausbildungsjahr

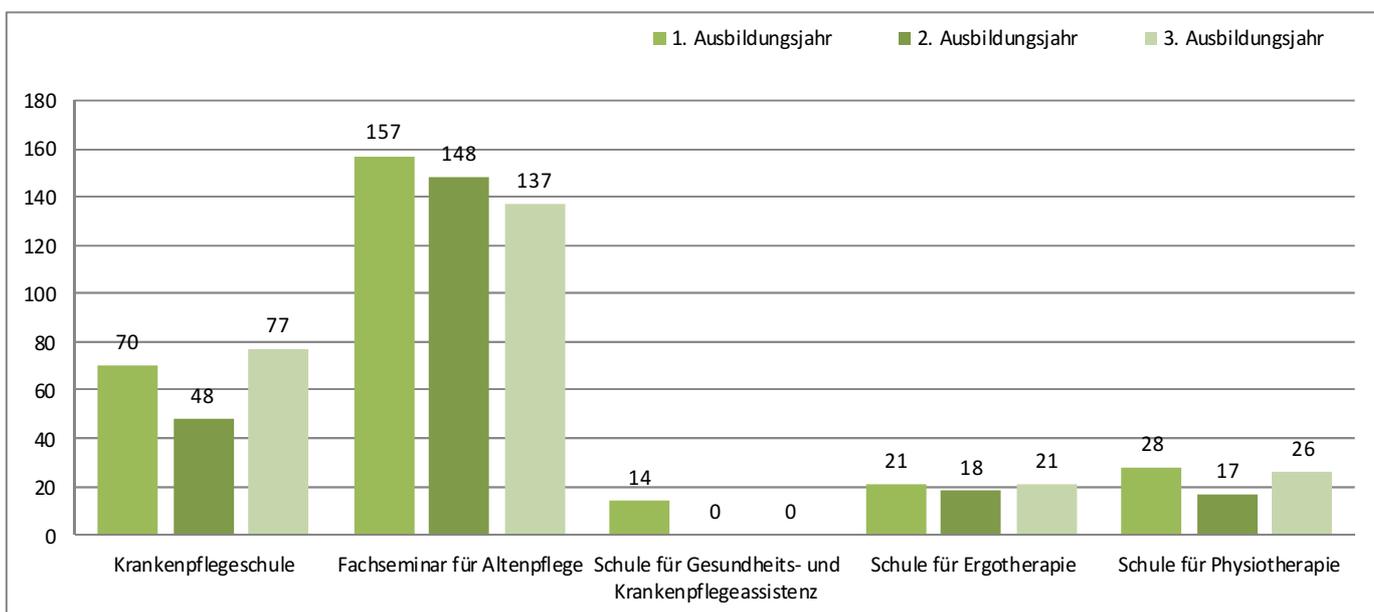


Abb. 16: Schulen des Gesundheitswesens - Auszubildende nach Schultyp und Jahrgang; Quelle: IT.NRW - Stand: 15.10.2017



Schulabgänger und Abschlüsse

Allgemeinbildende Schulen

Zum Ende des Schuljahres 2017/2018 haben 3.742 Schülerinnen und Schüler die allgemeinbildenden Schulen verlassen. Davon erreichten 40,33 Prozent die mittlere Reife (22,90 Prozent mit und 17,42 Prozent ohne Qualifikationsvermerk). 37,15 Prozent der Abgängerinnen und Abgänger schlossen mit der allgemeinen Hochschulreife ab.

210 Schülerinnen und Schüler (5,61 Prozent) verließen die allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss. Im Vergleich zum Landesdurchschnitt (6,09 Prozent) verließen im Kreis Soest somit weniger Schülerinnen und Schüler die Schule ohne Hauptschulabschluss.

Erworbene Abschlüsse an den allgemeinbildenden Schulen

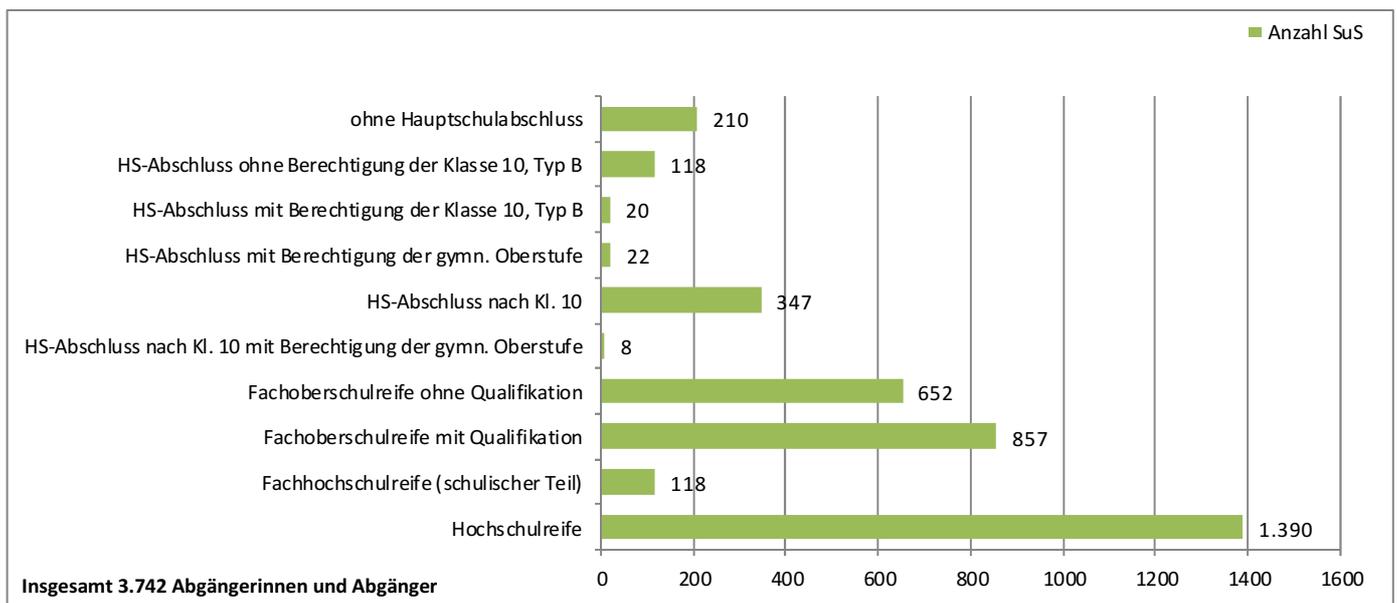


Abb. 17: Abschlüsse an den allgemeinbildenden Schulen; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Abschlüsse an den allgemeinbildenden Schulen nach Geschlecht

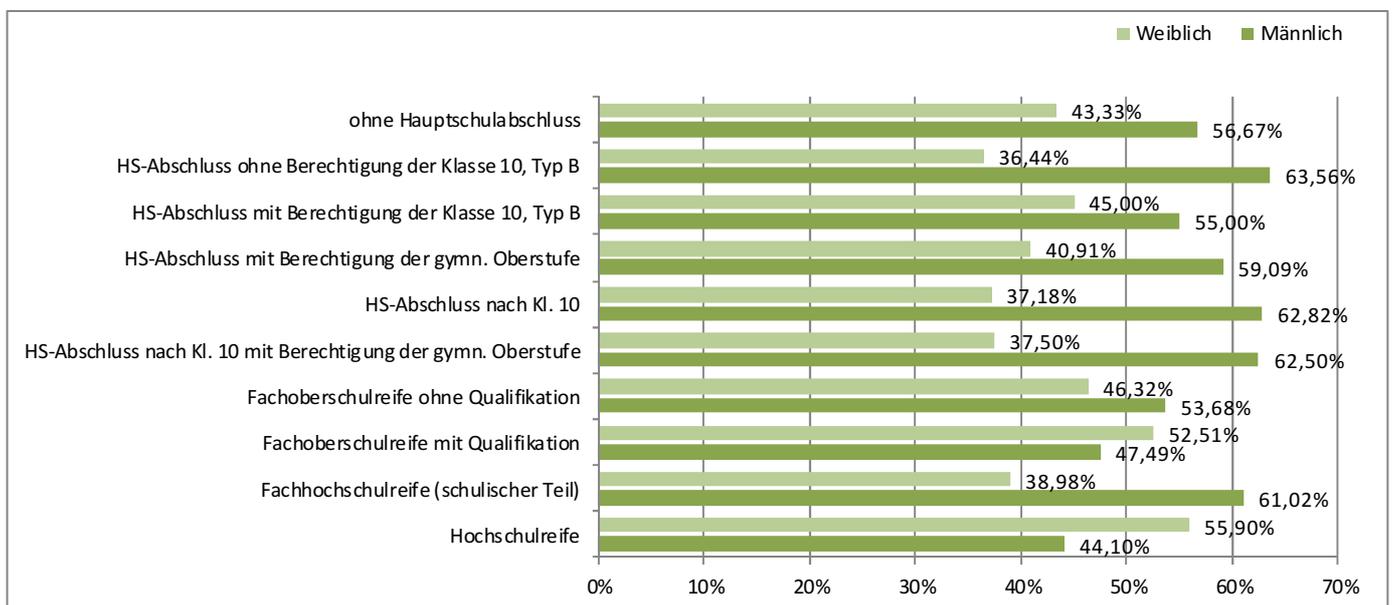


Abb. 18: Abschlüsse an allgemeinbildenden Schulen nach Geschlecht; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Abschlussquoten innerhalb der Schulformen

Die nachfolgenden Diagramme (Abbildung 19 - 26) zeigen die an den einzelnen Schulformen erreichten Abschlüsse, im Verhältnis zur

Gesamtzahl der abgehenden Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schulform.

Hauptschule

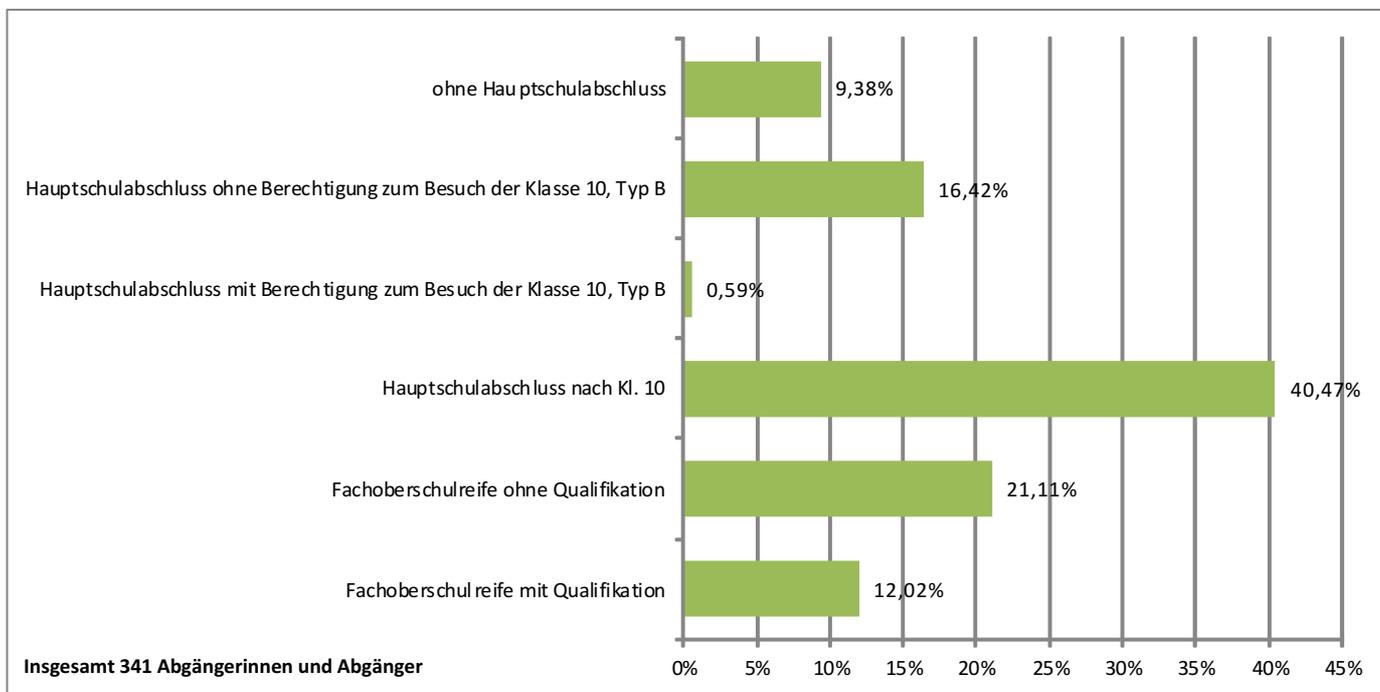


Abb. 19: Abschlussquoten an Hauptschulen; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Realschule

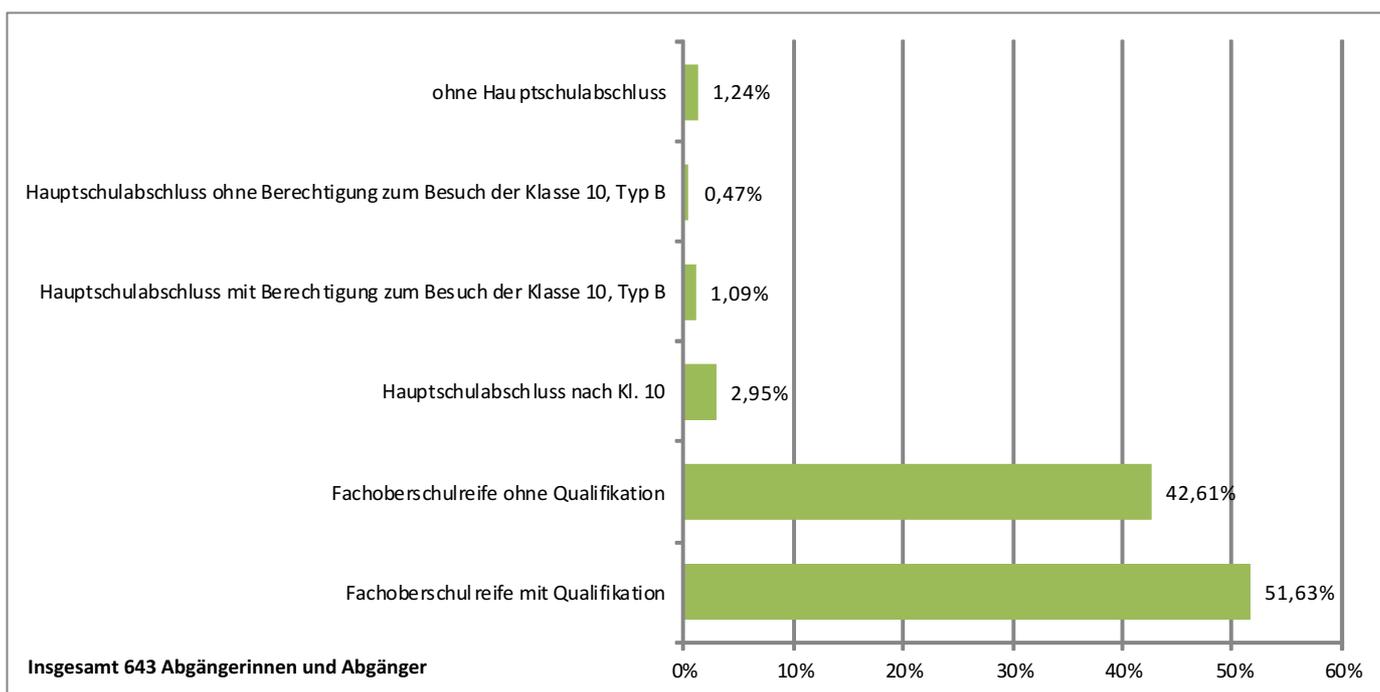


Abb. 20: Abschlussquoten an Realschulen; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Sekundarschule

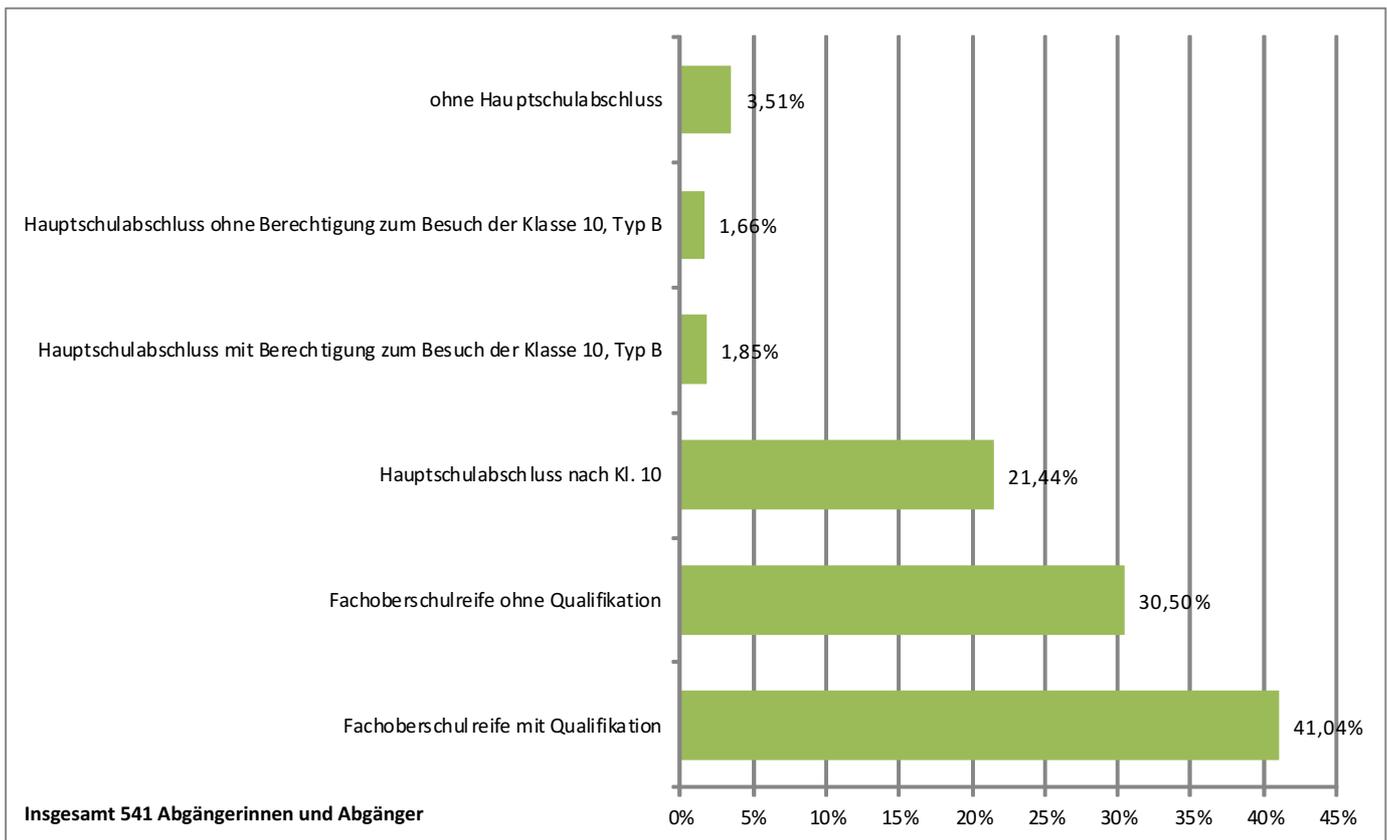


Abb. 21: Abschlussquoten an Sekundarschulen; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Gesamtschule

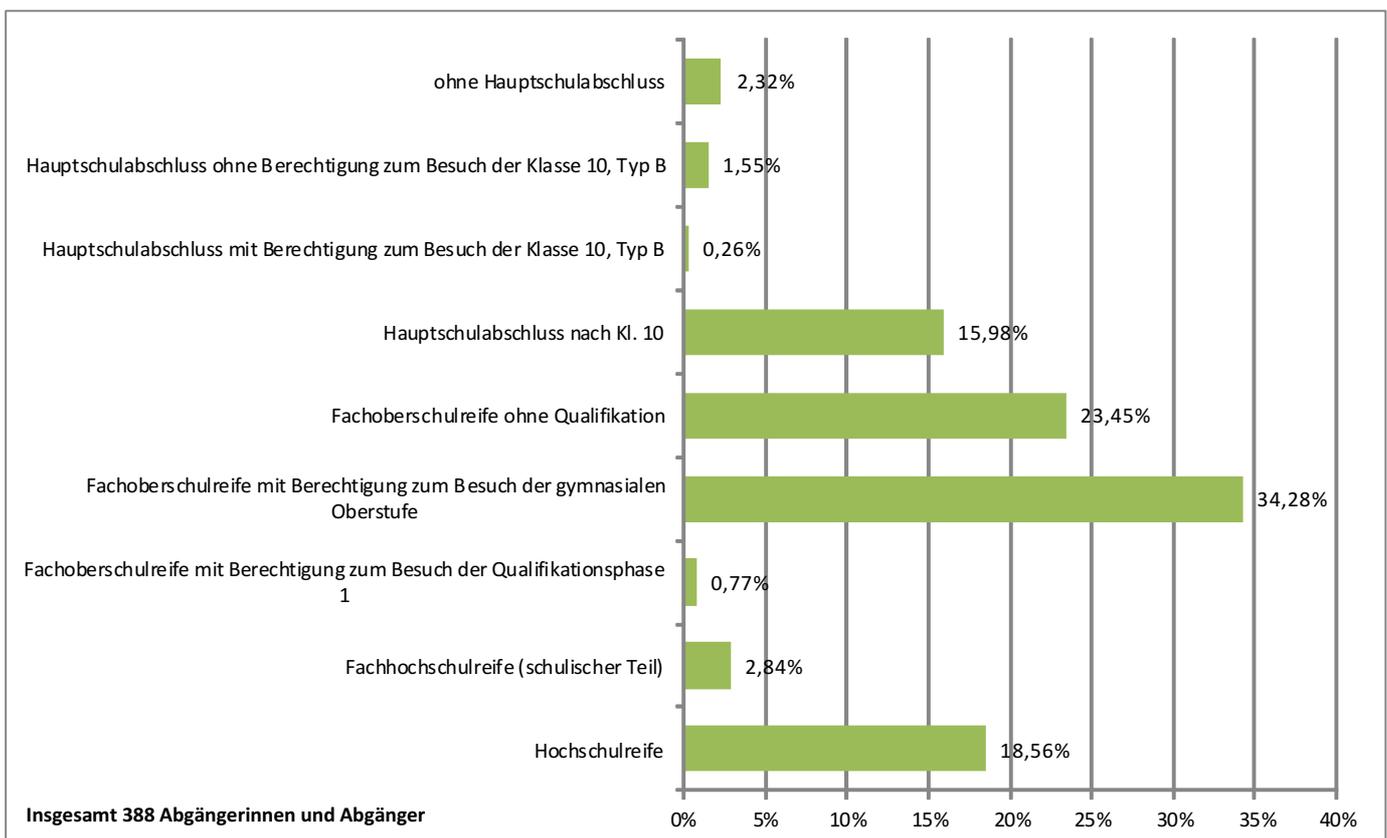


Abb. 22: Abschlussquoten an Gesamtschulen; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Gymnasium

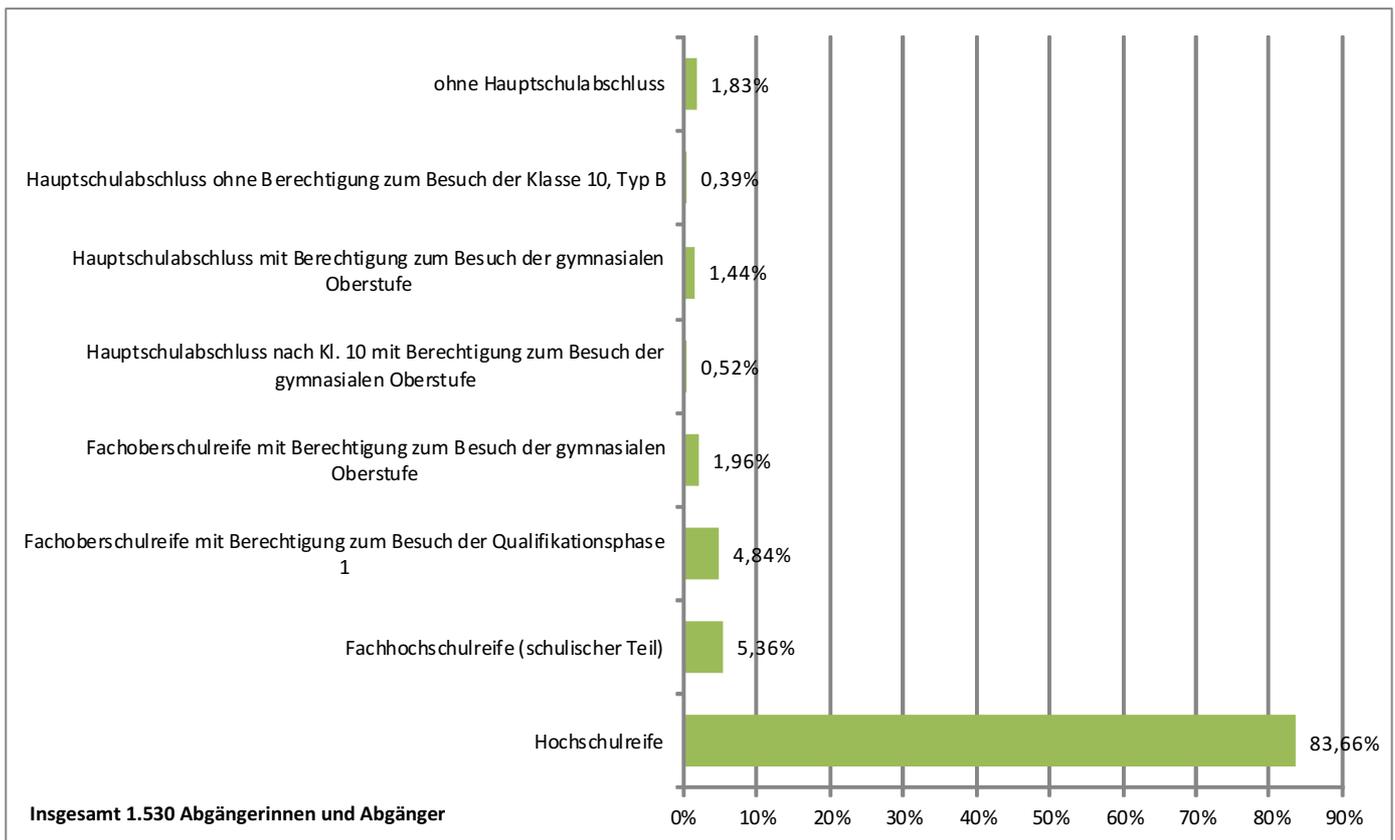


Abb. 23: Abschlussquoten an Gymnasien; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Freie Waldorfschule

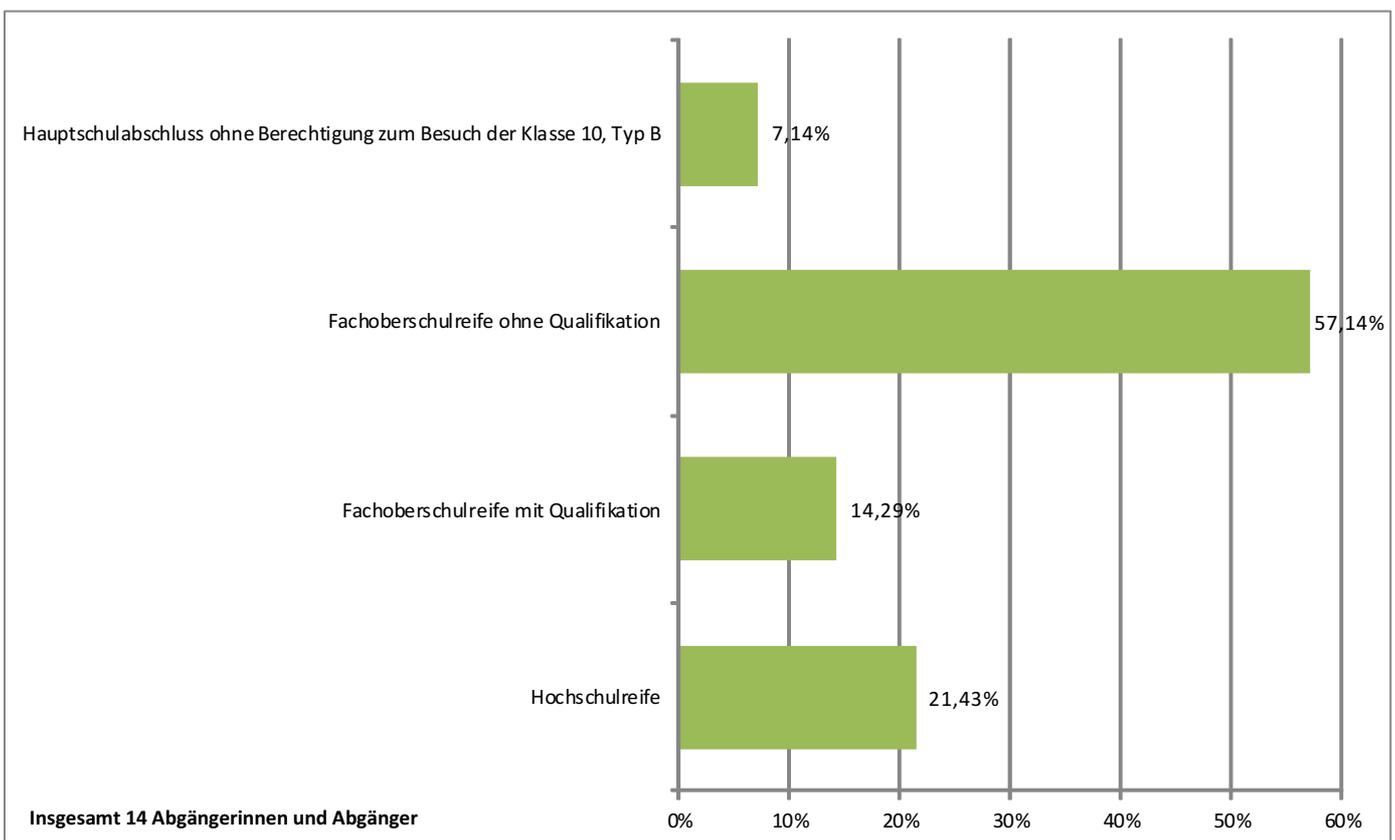


Abb. 24: Abschlussquoten an freien Waldorfschulen; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Förderschule

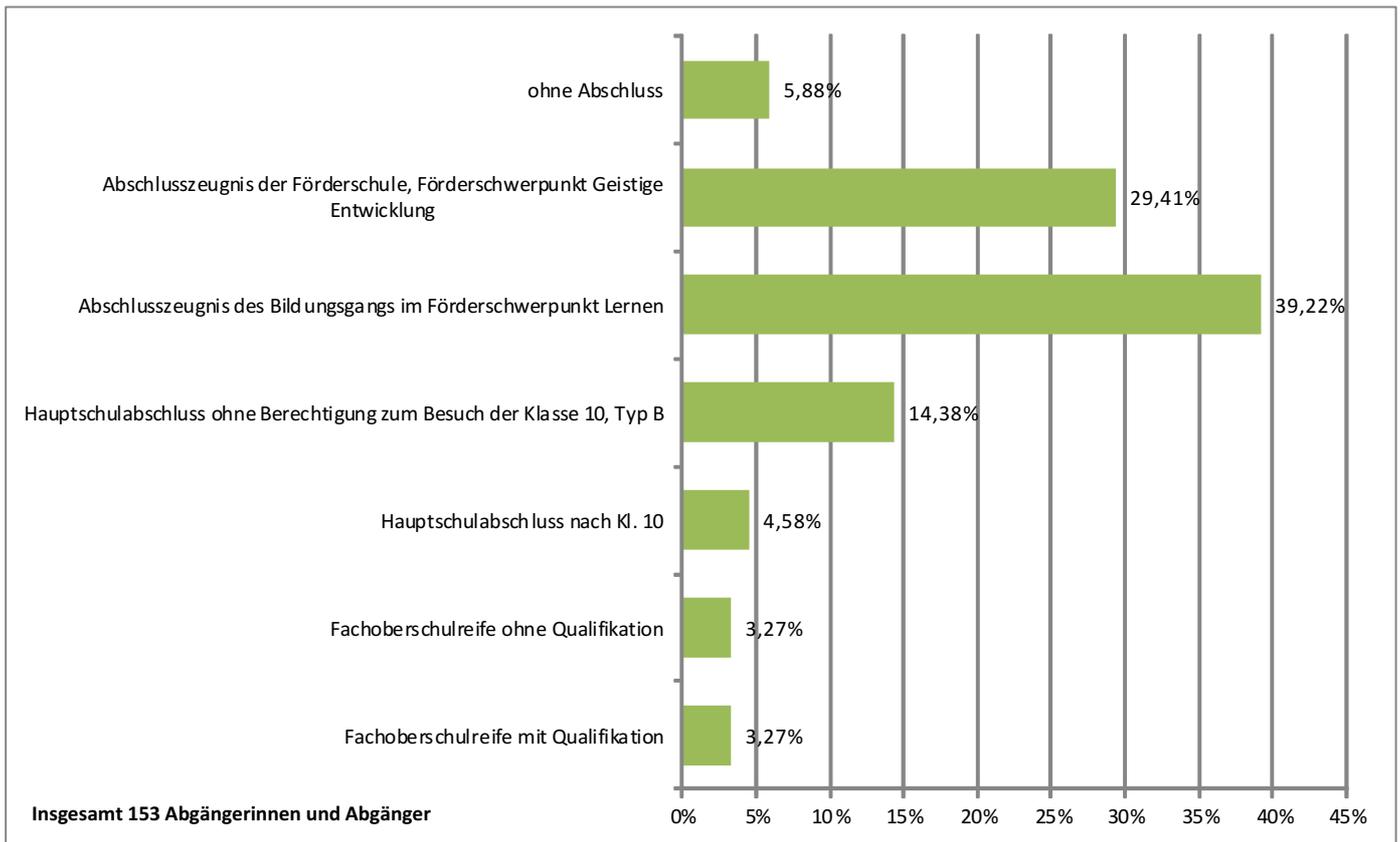


Abb. 25: Abschlussquoten an Förderschulen; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Weiterbildungskolleg

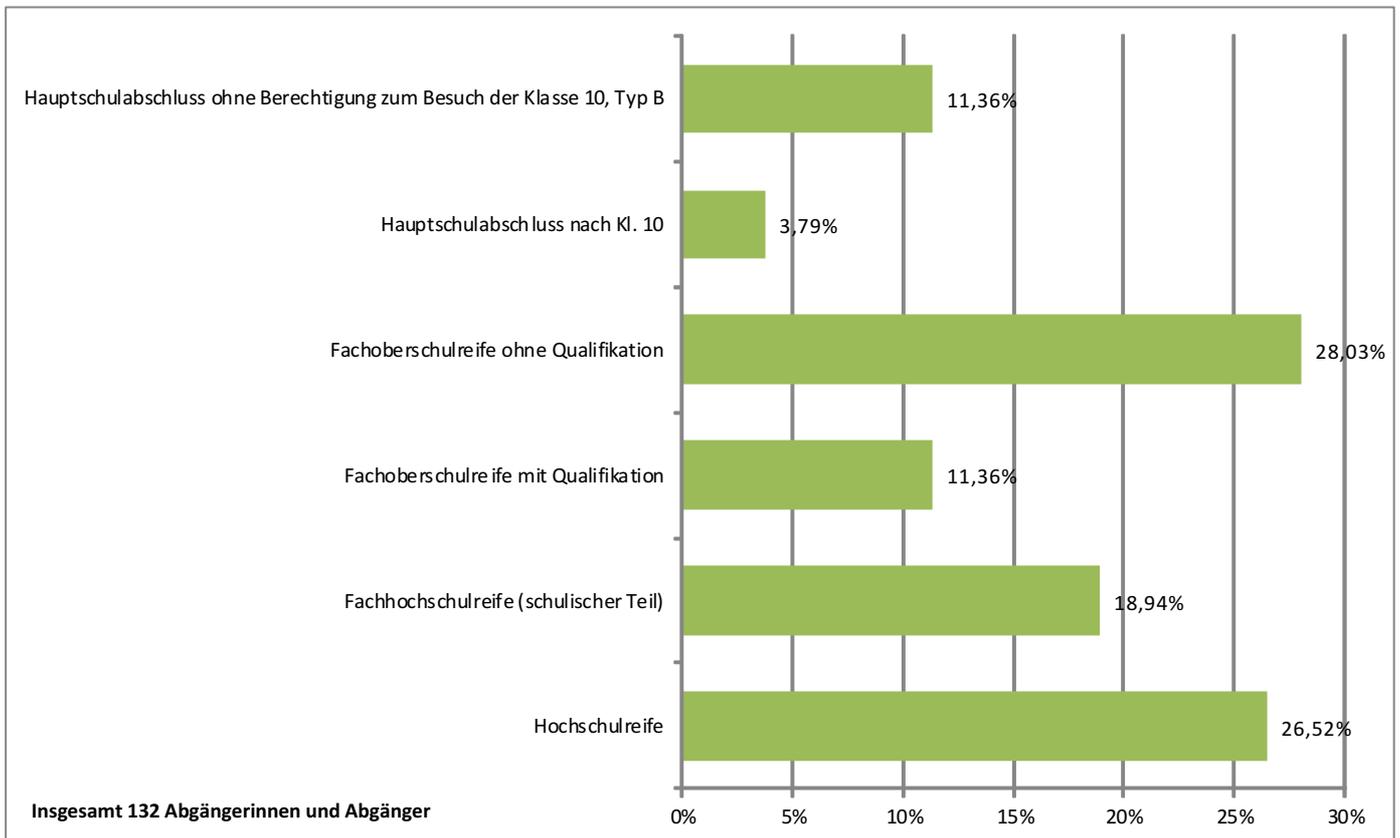


Abb. 26: Abschlussquoten an Weiterbildungskollegs; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Entwicklung der Abschlussquoten

Abbildung 27 zeigt die Entwicklung der Schulabgangsquoten zwischen den Schuljahren 2014/2015 und 2017/2018.

Nachdem die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss zunächst

angestiegen ist, zeigt sich die aktuelle Entwicklung mit 5,61 Prozent rückläufig.

Ein gegenteiliger Trend ist im Bereich der Hochschulreife festzustellen. Hier hat sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler um 2,11 Prozent erhöht.

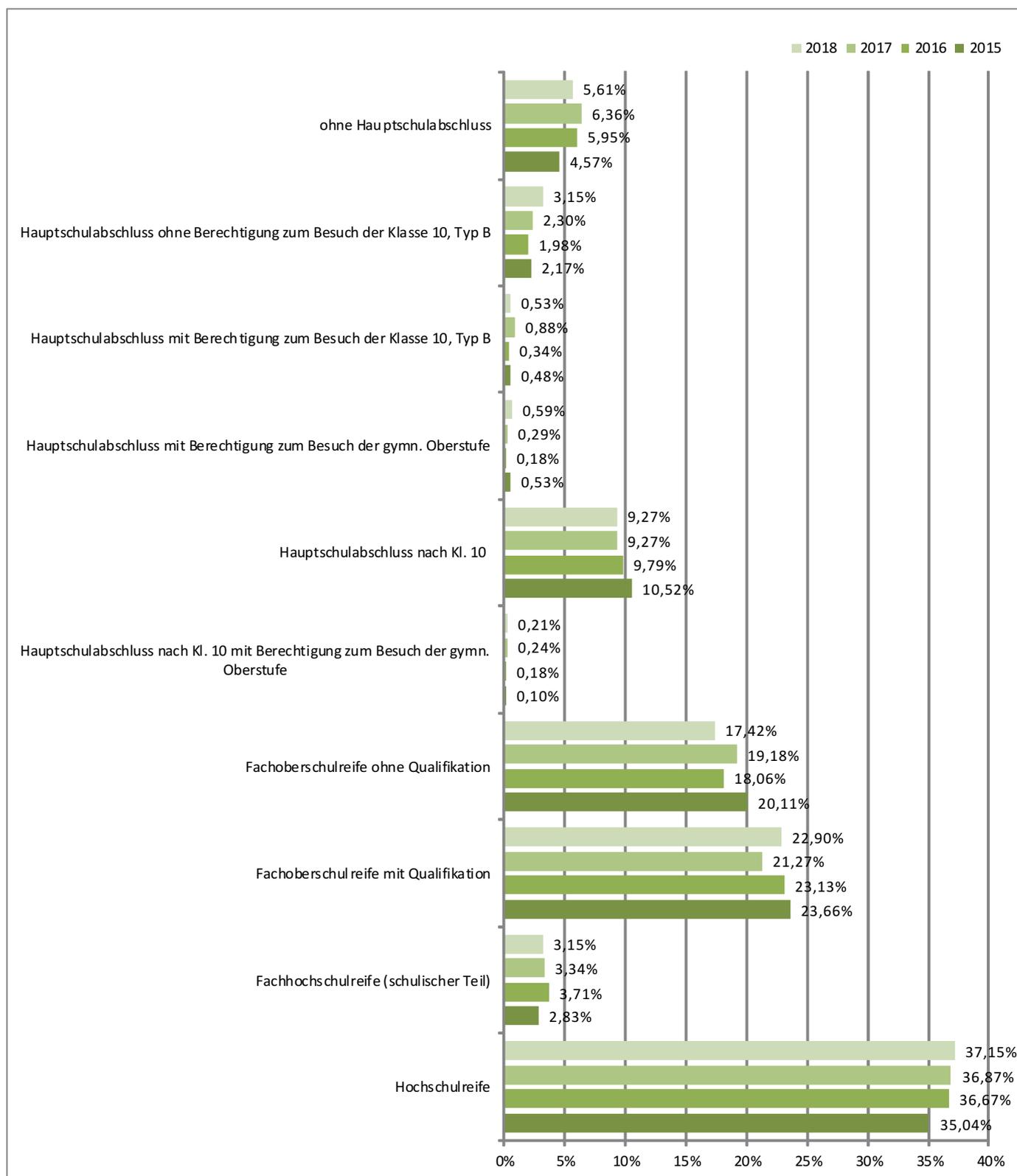


Abb. 27: Entwicklung der Abschlussquoten; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Berufskollegs

Für viele Schülerinnen und Schüler stellt der Besuch der verschiedenen Bildungsgänge am Berufskolleg eine Möglichkeit dar, einen höheren allgemeinbildenden Schulabschluss zu erlangen.

Zum Ende des Schuljahres 2017/2018 konnten insgesamt 1.450 Personen das Berufskolleg mit

einem höheren Bildungsabschluss verlassen.

Die meisten Abschlüsse wurden dabei sowohl im Rahmen der Fachhochschulreife (FHR - schulischer Teil - 249 und FHR 394 Personen) als auch der Hochschulreife (199 Personen) erreicht.

Erworbene allgemeinbildende Schulabschlüsse

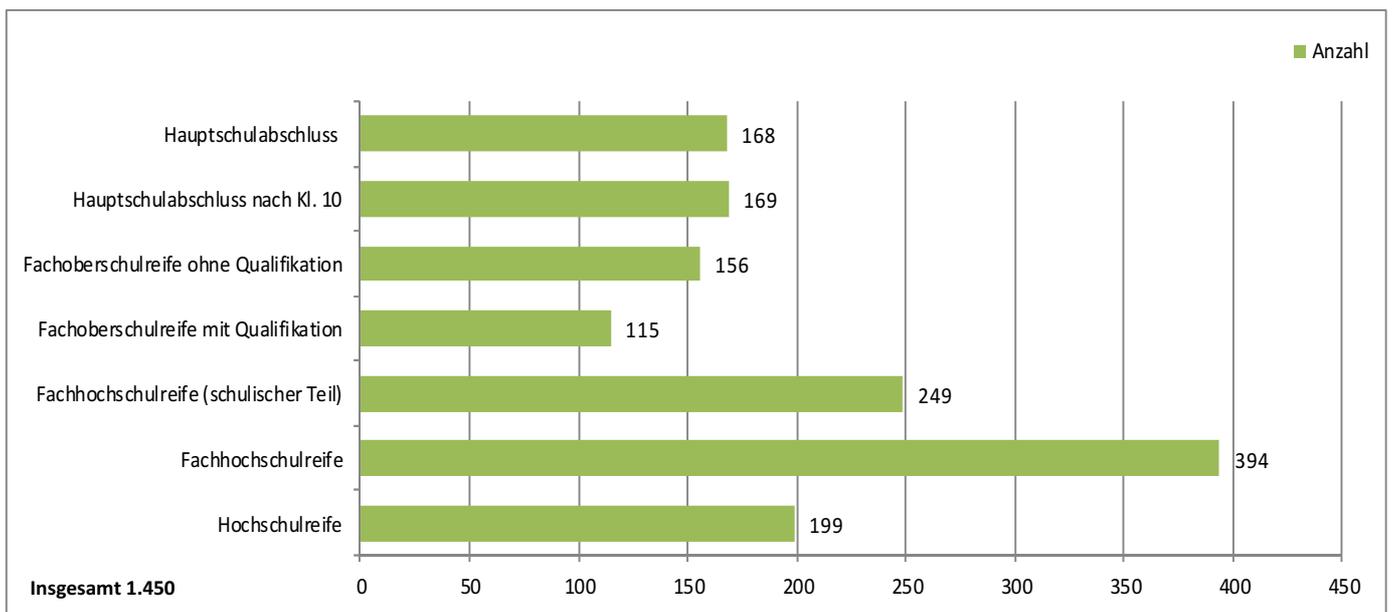


Abb. 28: Erworbene allgemeinbildende Schulabschlüsse am BK; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Entwicklung der nachträglich erworbenen allgemeinbildenden Schulabschlüsse

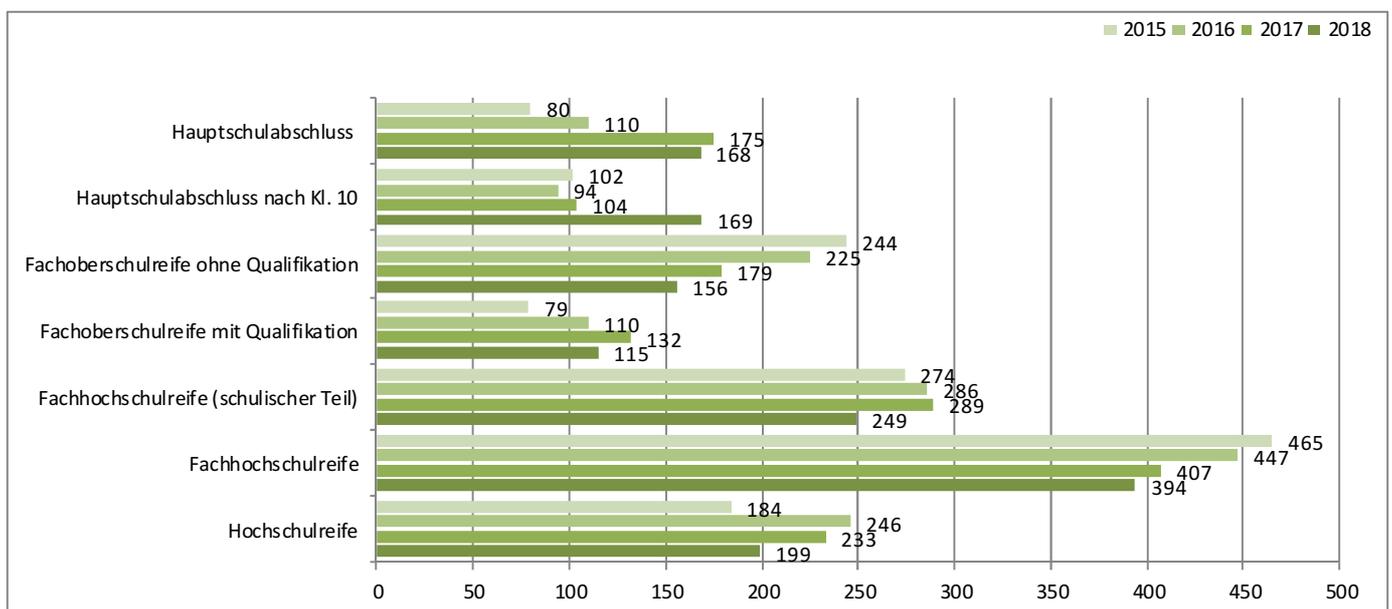


Abb. 29: Entwicklung der erworbenen allgemeinbildenden Schulabschlüsse am BK; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Im Hinblick auf die Entwicklung der nachträglich erworbenen Schulabschlüsse am Berufskolleg (Abbildung 29) wird deutlich, dass sich die Anzahl der erreichten Hauptschulabschlüsse zwischen den Jahren 2015 und 2018 mehr als verdoppelt hat.

Auch im Bereich der Fachoberschulreife mit Qualifikation und der Hochschulreife konnten mehr Abschlüsse erlangt werden.

Einzig im Bereich der Fachhochschulreife hat die Anzahl der Schulabschlüsse abgenommen.

Abschlussquoten in den jeweiligen Teilbereichen des Bildungssystems

Statistischer Hinweis:

Die nachfolgenden Abbildungen 30 bis 34 stellen die Abschluss- bzw. Abgangsquoten in den jeweiligen Teilbereichen der Berufskollegs dar. In einigen Teilbereichen überwiegen die Anteile der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss deutlich.

Im Gegensatz zu den Abgängerinnen und Abgängern ohne Abschluss an allgemeinbildenden Schulen, bedeutet dies nicht zwangsläufig, dass die betroffenen Schülerinnen und Schüler ohne jeglichen Abschluss vom Berufskolleg abgegangen sind.

So beinhaltet diese Gruppe neben den tatsächlichen Abgängerinnen und Abgängern ohne Abschluss auch alle Schülerinnen und Schüler, die ihren bereits vorhandenen Bildungsabschluss nicht verbessern konnten, zwischendurch den Bildungsgang gewechselt haben oder aus anderen Gründen (bspw. Wechsel des Ausbildungsplatzes) vorzeitig vom Berufskolleg abgegangen sind.

Übergangssystem

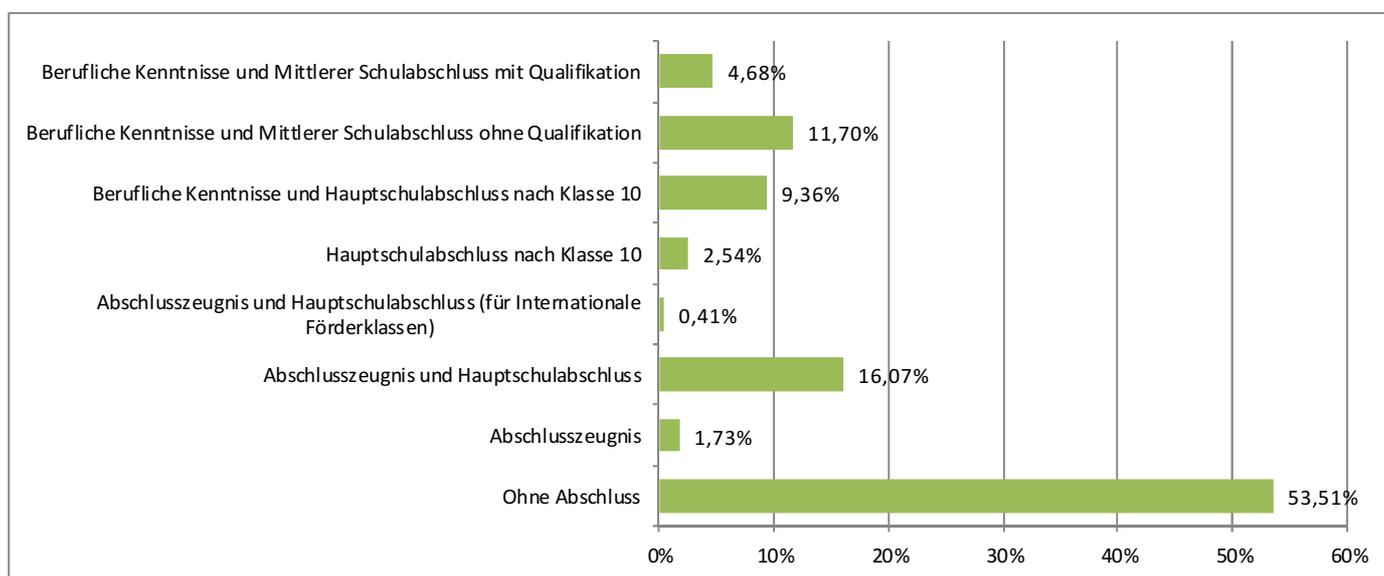


Abb. 30: Abschlussquoten im Teilbereich Übergangssystem; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Schulberufssystem

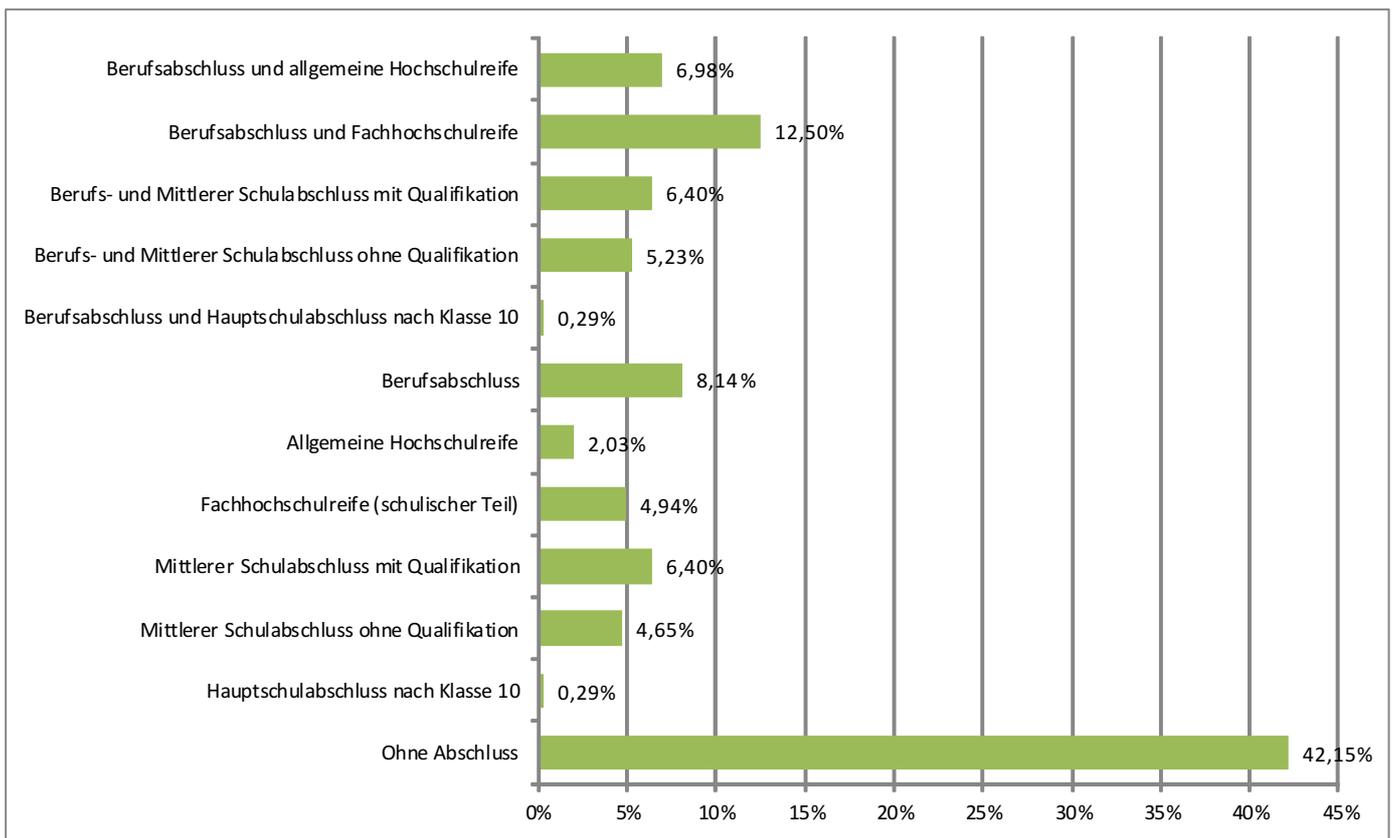


Abb. 31: Abschlussquoten im Teilbereich Schulberufssystem; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Duale Ausbildung

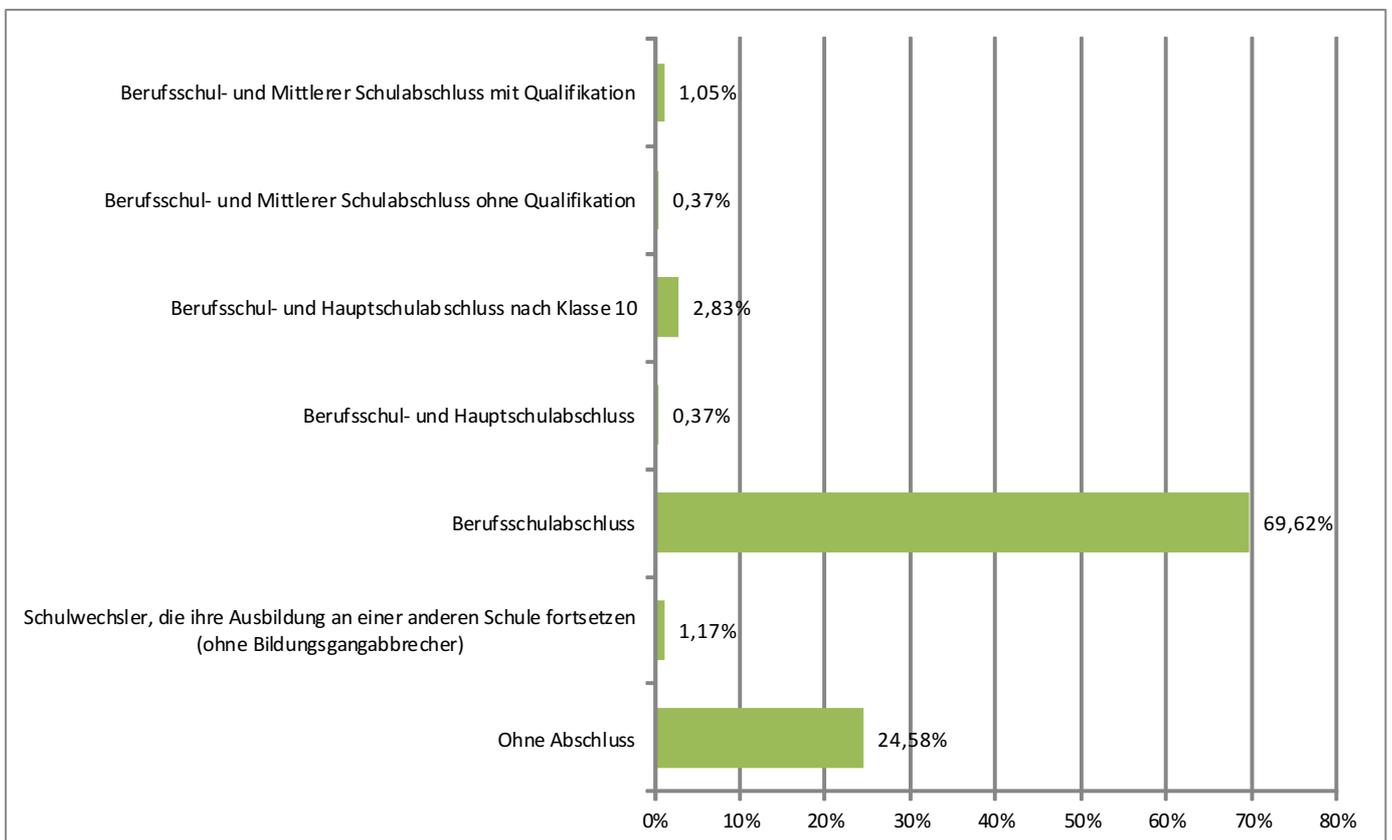


Abb. 32: Abschlussquoten im Teilbereich Duale Ausbildung; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung

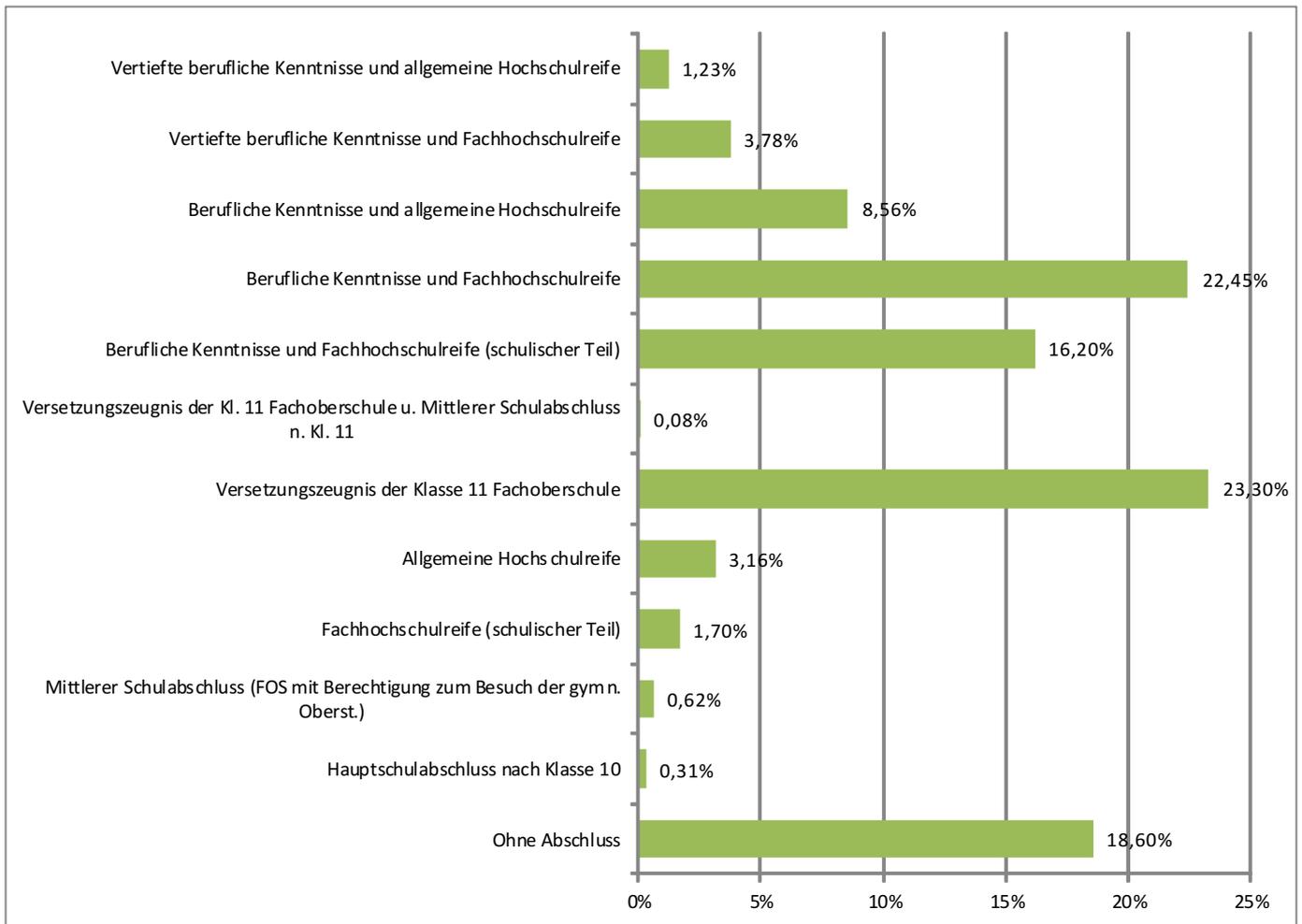


Abb. 33: Abschlussquoten im Teilbereich Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung; Quelle: IT.NRW - Stand: SJ 2017/2018

Berufliche Fortbildung

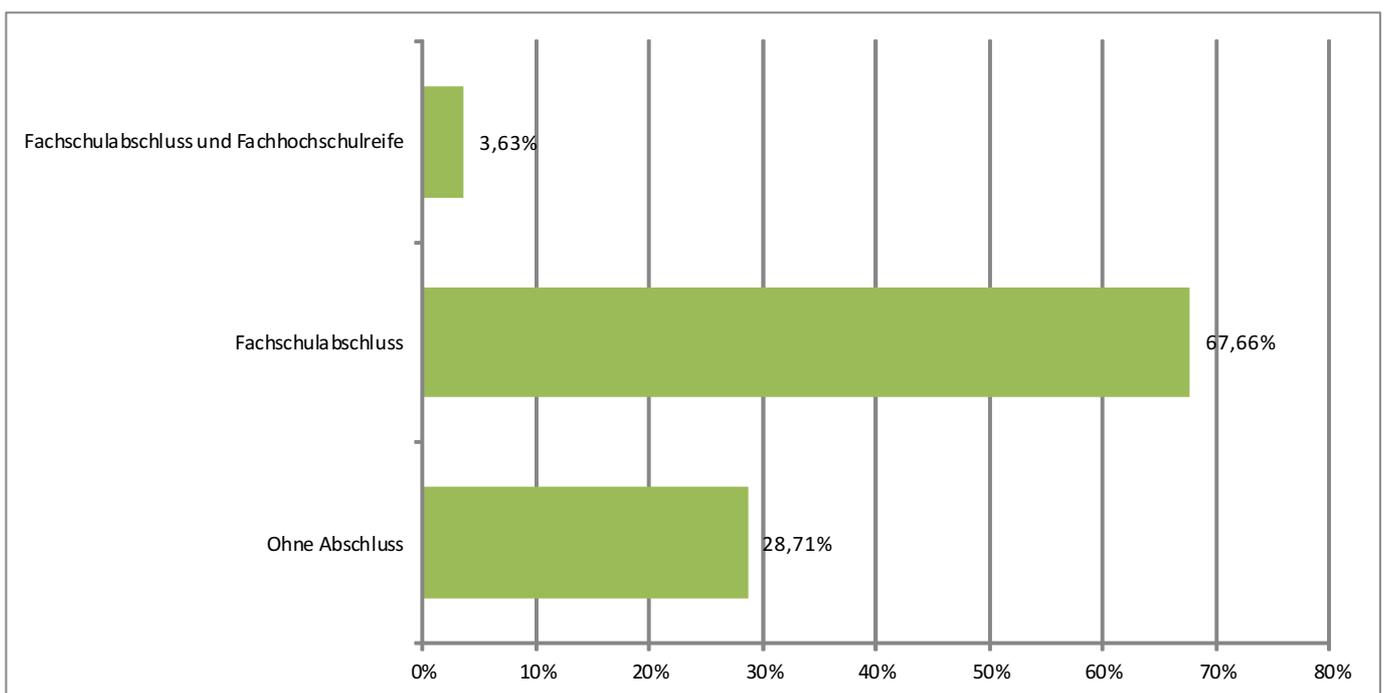


Abb. 34: Abschlussquoten im Teilbereich Berufliche Fortbildung; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2017/2018

Schulen des Gesundheitswesens

An den Schulen des Gesundheitswesens haben im Jahr 2017 insgesamt 210 Personen an der staatlichen Abschlussprüfung teilgenommen.

Von den 210 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, haben 78,57 Prozent die Prüfung erfolgreich bestanden. Der überwiegende Anteil der Personen

mit einer nicht bestandenem Abschlussprüfung (36), ist zunächst an der Schule verblieben.

Im Bereich der vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnisse (Abbildung 36) wurden rund zwei Drittel aller Verträge bereits im ersten Ausbildungsjahr gelöst.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der staatlichen Abschlussprüfung

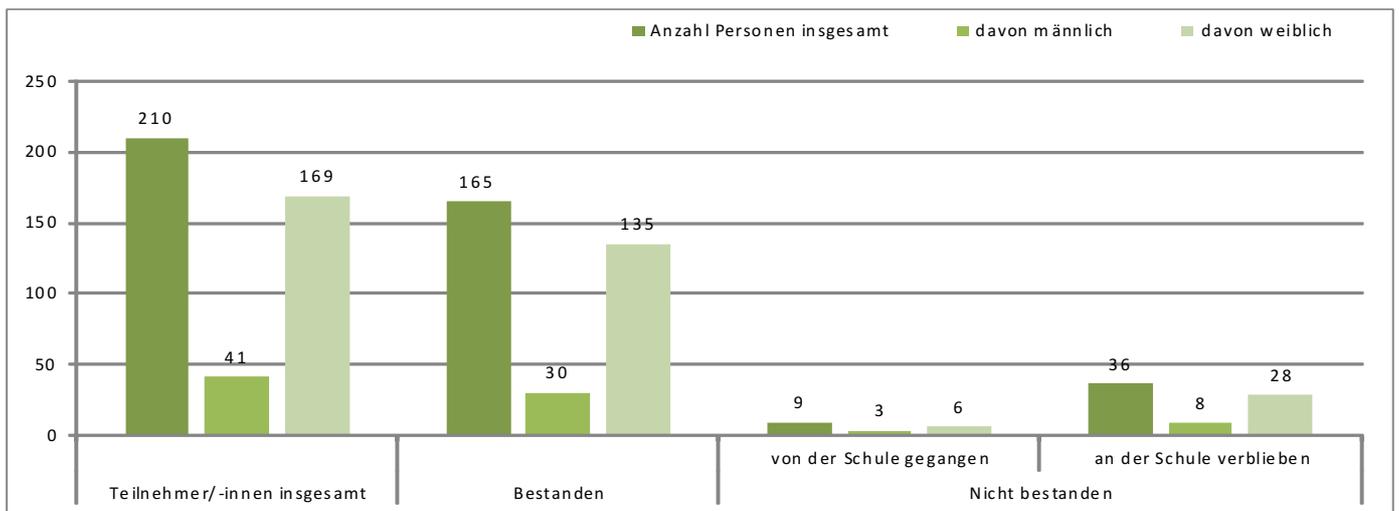


Abb. 35: Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der staatlichen Abschlussprüfung; Quelle: IT.NRW - Stand: 15.10.2017

Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse

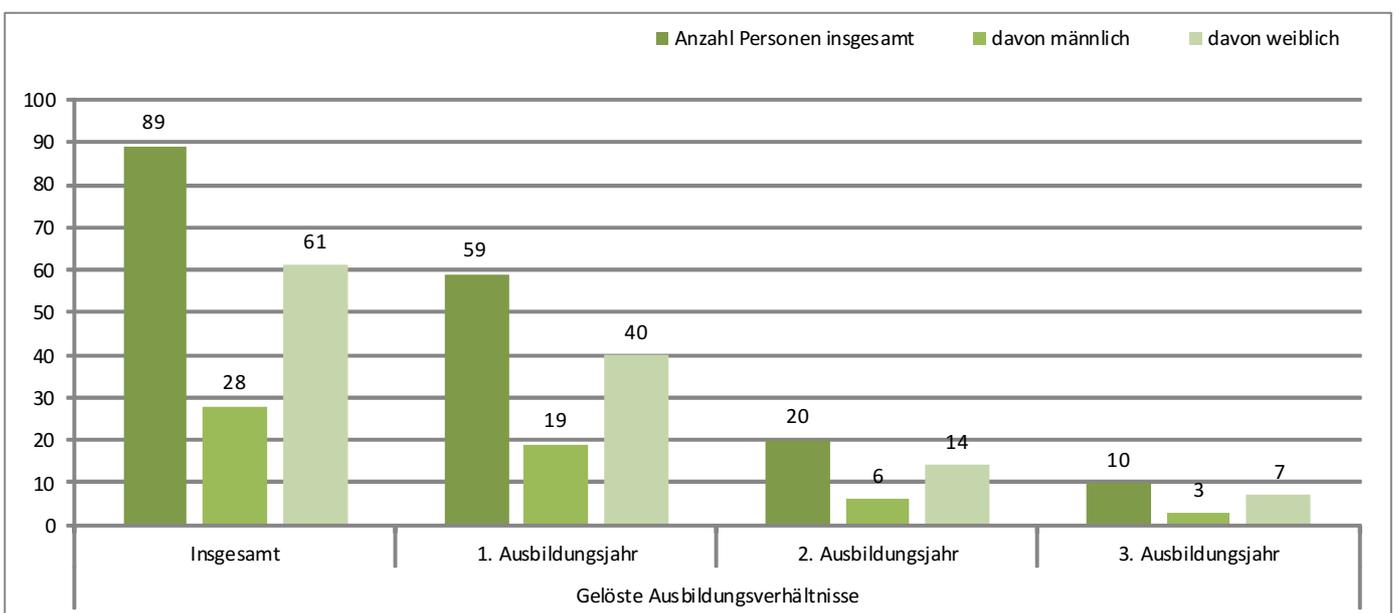
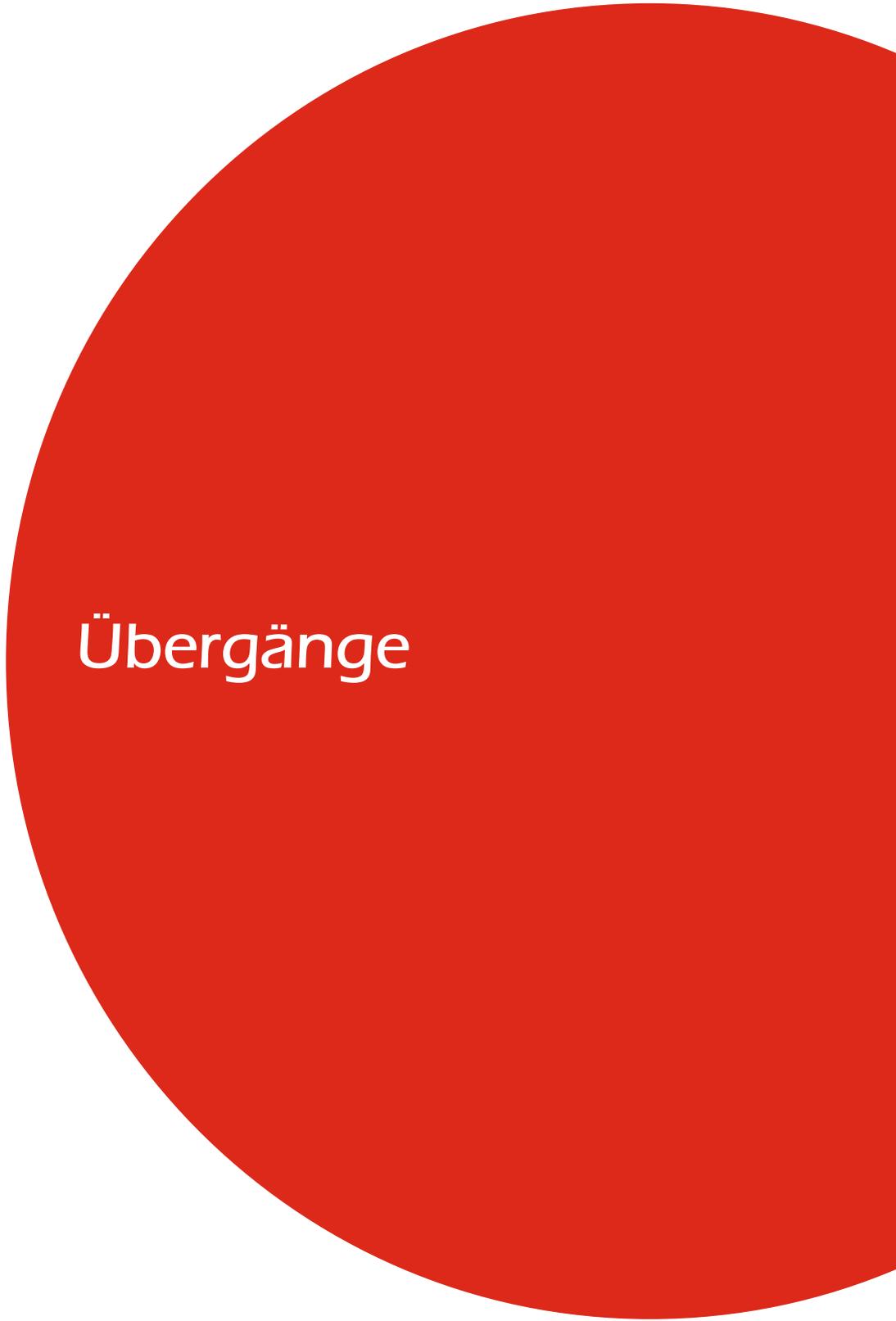


Abb. 36: Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse an Schulen des Gesundheitswesens; Quelle: IT.NRW - Stand: 15.10.2017



Übergänge

Berufskollegs

Der Abschnitt Übergänge informiert über die Einstiegsqualifikationen der Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs und an den Schulen des Gesundheitswesens.

Zum Schuljahr 2018/2019 konnten insgesamt

4.059 neue Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs im Kreis Soest begrüßt werden, wovon allein im Teilbereich der dualen Ausbildung 1.538 Personen gestartet sind. Die Diagramme 37 bis 41 zeigen die Einstiegsqualifikationen in den einzelnen Teilbereichen der Berufskollegs.

Übergangssystem

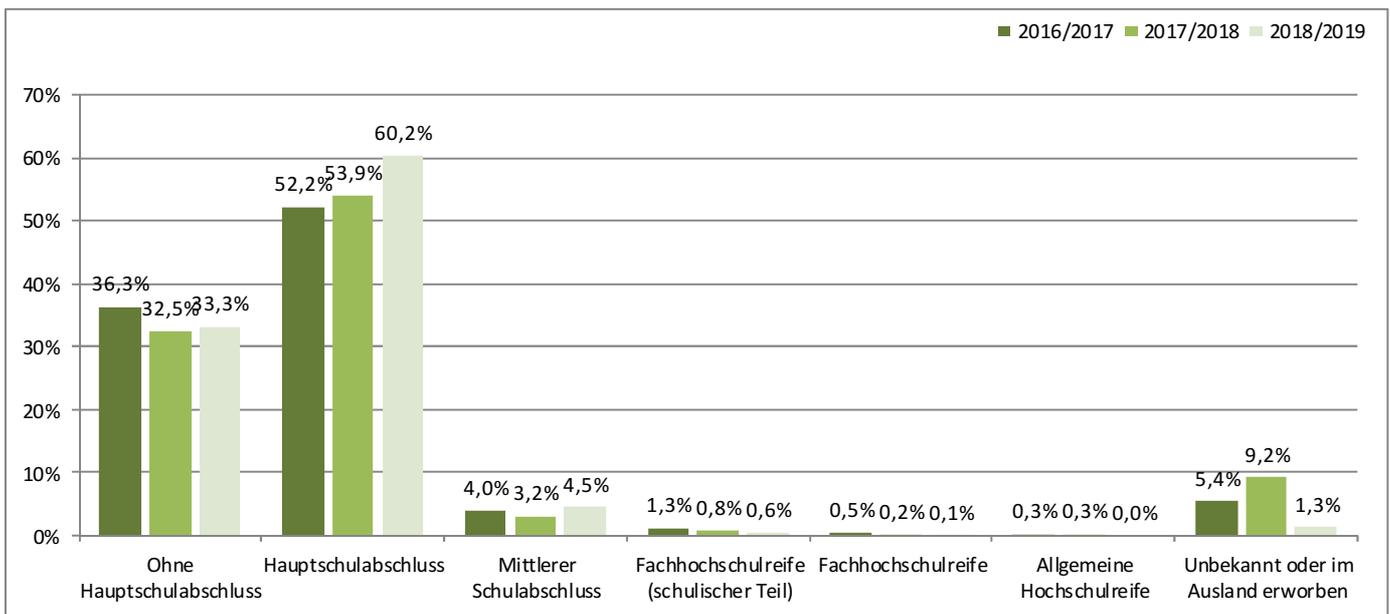


Abb. 37: Einstiegsqualifikationen am BK im Teilbereich Übergangssystem; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2018/2019

Schulberufssystem

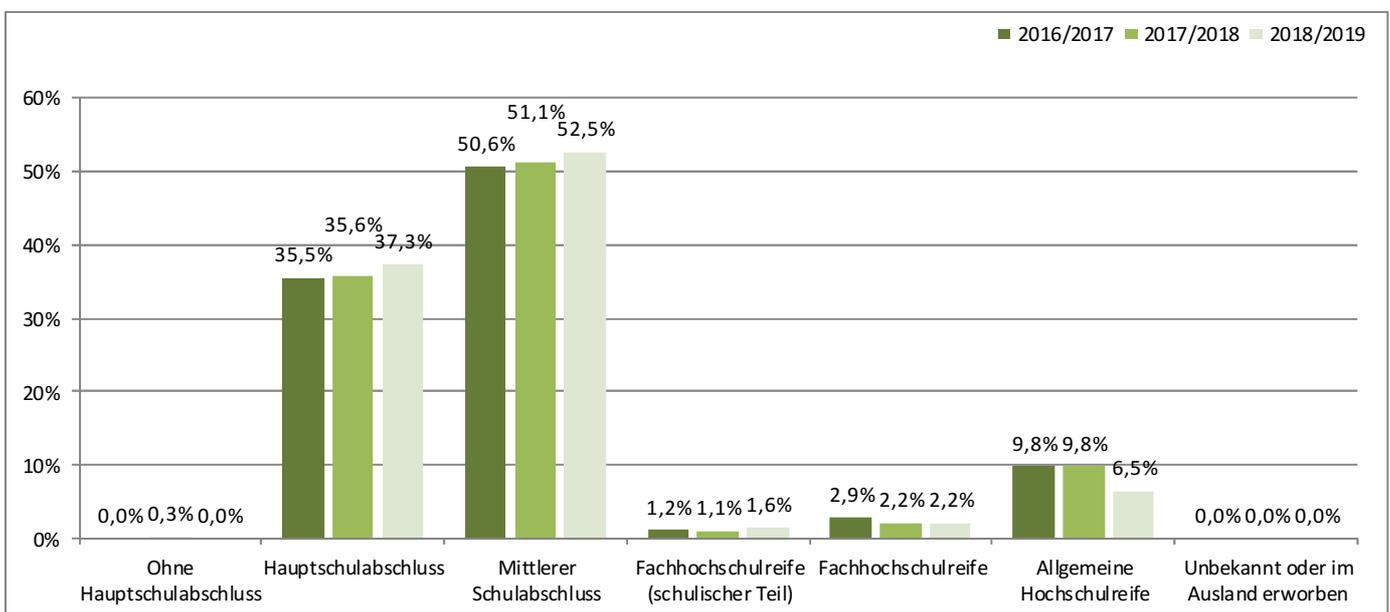


Abb. 38: Einstiegsqualifikationen am BK im Teilbereich Schulberufssystem; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2018/2019

Duale Ausbildung

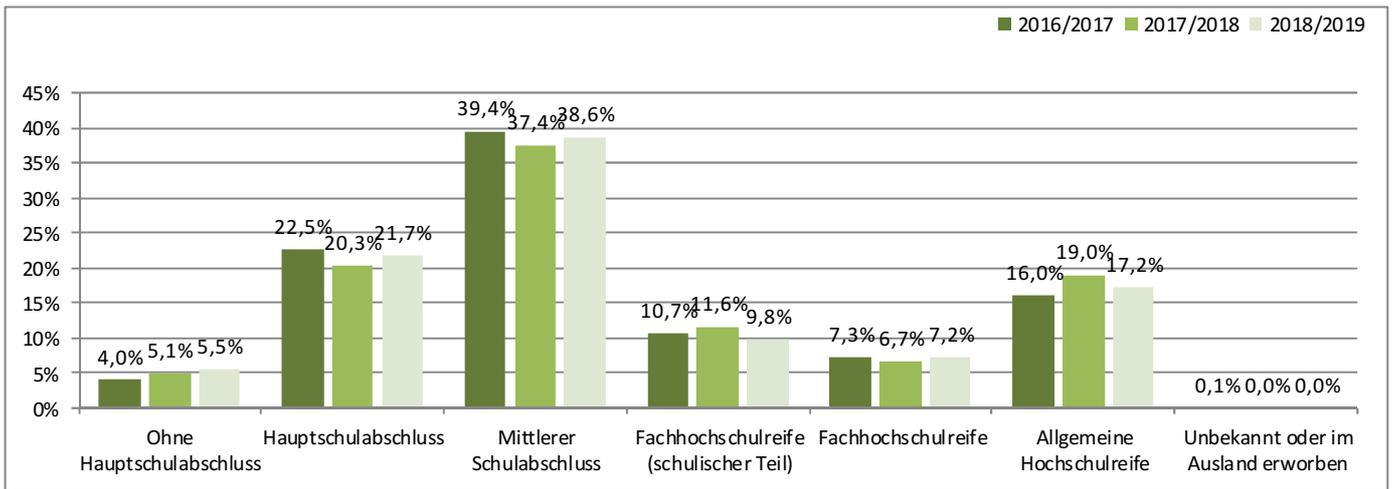


Abb. 39: Einstiegsqualifikationen am BK im Teilbereich Duale Ausbildung; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2018/2019

Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung

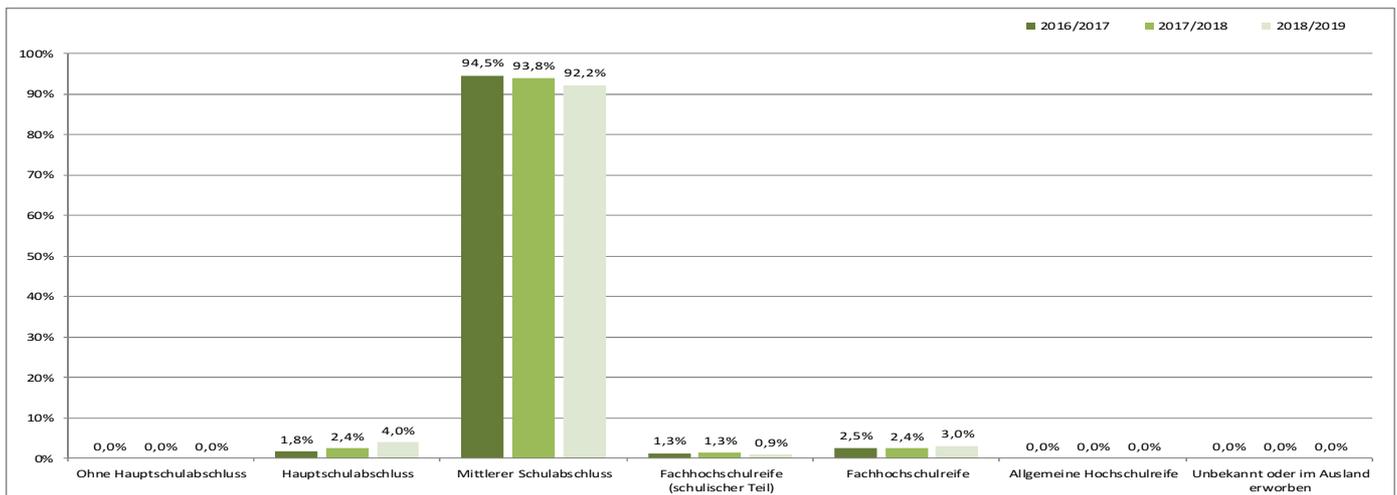


Abb. 40: Einstiegsqualifikationen am BK im Teilbereich Erwerb der Hochschulzugangsbere.; Quelle: IT.NRW - Stand: SJ 2018/2019

Berufliche Fortbildung

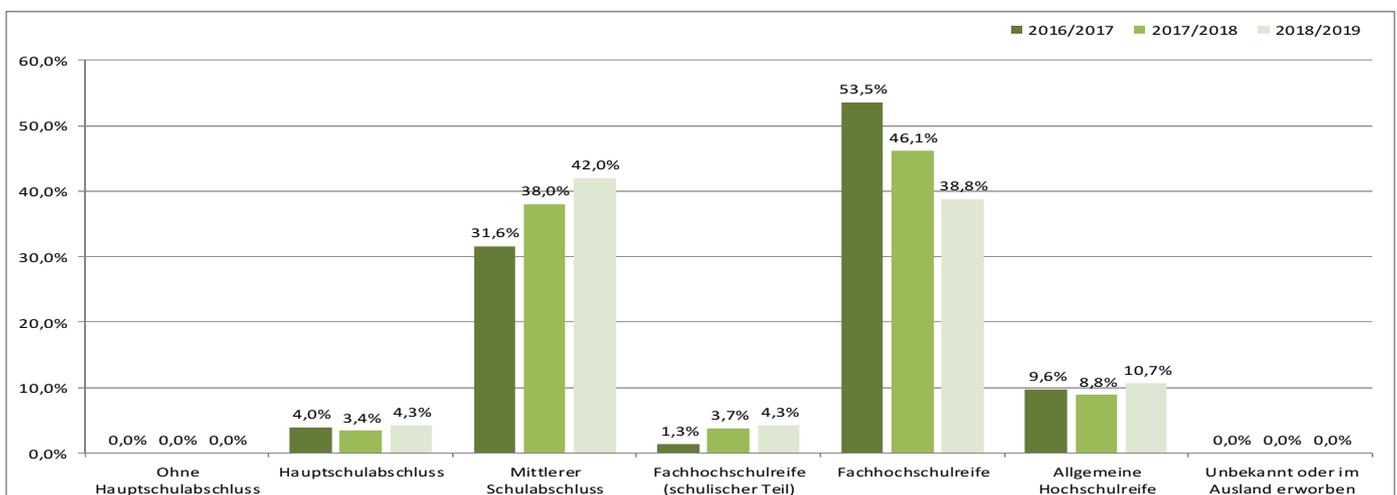


Abb. 41: Einstiegsqualifikationen am BK im Teilbereich Berufliche Fortbildung; Quelle: IT.NRW - Stand: Schuljahr 2018/2019

Schulen des Gesundheitswesens

Insgesamt 290 neue Auszubildende starteten im Jahr 2017 ihre Ausbildung an den Schulen des Gesundheitswesens.

Von den 290 Auszubildenden begannen 157 die Ausbildung in der Altenpflege und 70 Personen im Bereich der Krankenpflege. Die weiteren 63 Personen verteilen sich auf die Bereiche Physiotherapie (28), Ergotherapie (21) sowie

Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten (14).

Hinsichtlich der schulischen Vorbildung zum Ausbildungsbeginn, waren 44,14 Prozent der Auszubildenden im Besitz der Fachoberschulreife. Weitere 32,42 Prozent verfügten über die Fach- oder allgemeine Hochschulreife und 23,10 Prozent starteten mit einem Hauptschulabschluss.

Einstiegsqualifikationen an den Schulen des Gesundheitswesens

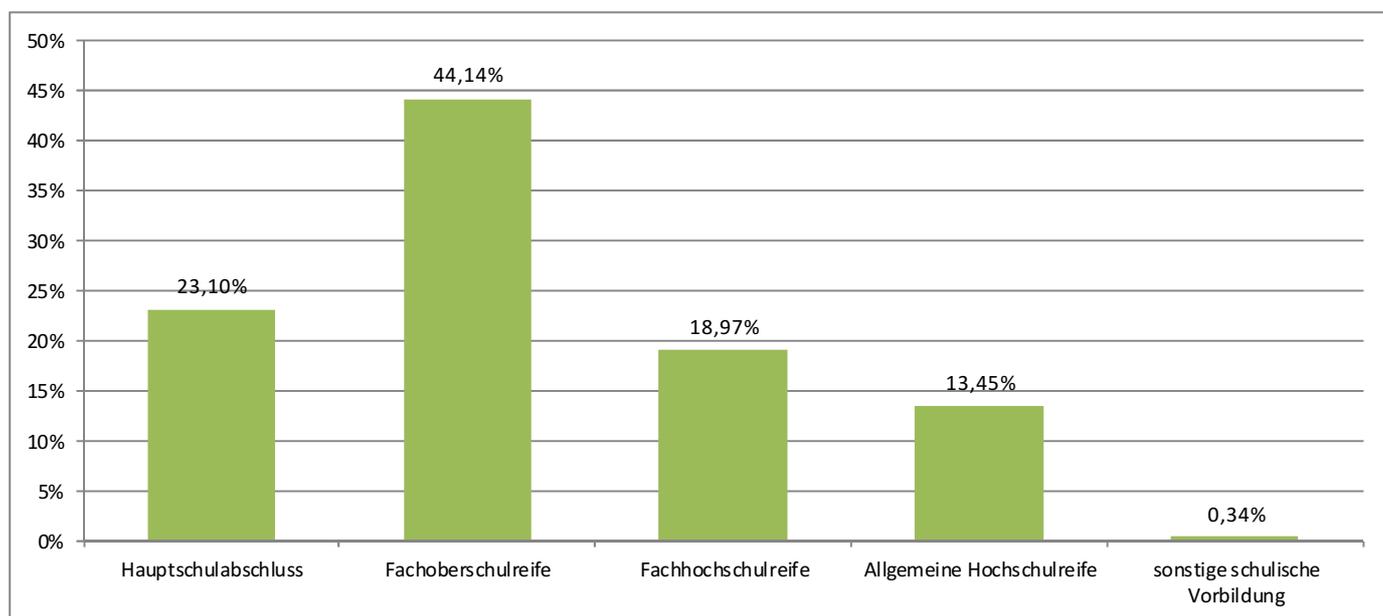


Abb. 42: Einstiegsqualifikationen an den Schulen des Gesundheitswesens; Quelle: IT.NRW - Stand: 15.10.2017

A large red circle is positioned on the right side of the page, partially overlapping the white background. The text 'Ausbildungsmarkt' is centered within this circle.

Ausbildungsmarkt

Ausbildungsbetriebsquote

Die Ausbildungsbetriebsquote stellt das prozentuale Verhältnis der ausbildenden Betriebe zur Gesamtzahl der Betriebe, in denen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig sind, dar.

Im Zeitraum von 2011 bis 2016 nahm die Quote im Kreis Soest durchgängig, bis zu einem Stand von

24,5 Prozent, ab. Im Jahr 2017 erfolgte wieder ein leichter Anstieg auf 24,9 Prozent.

Im Vergleich zum Landesschnitt, 22,3 Prozent im Jahr 2017, zeigt die Ausbildungsbetriebsquote im Kreis Soest eine positivere Entwicklung.

Ausbildungsbetriebsquote im Kreis Soest

Ausbildungsbetriebsquote

Kreis Soest

jeweils 31.12. eines Jahres

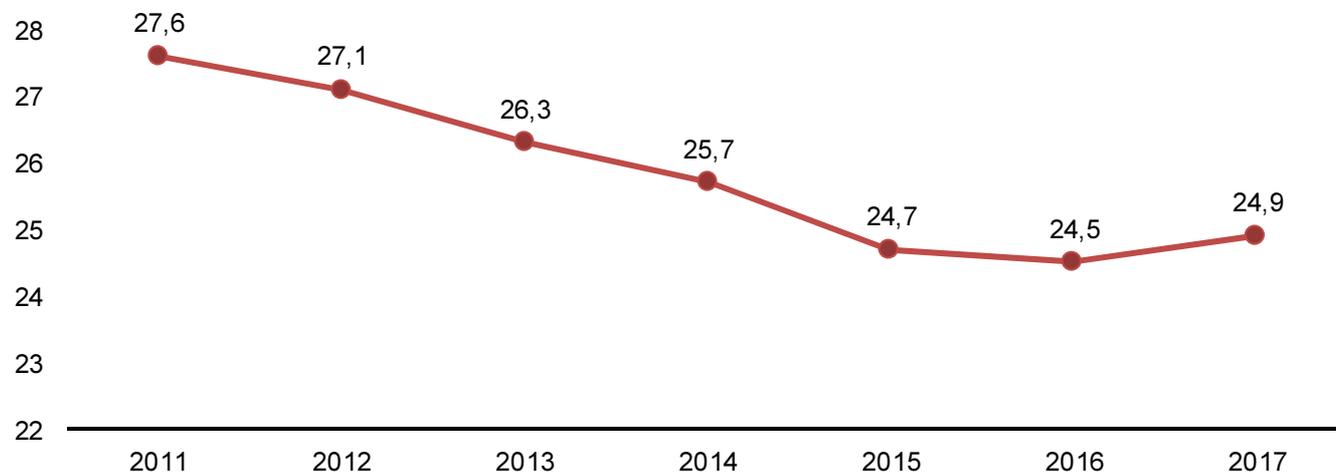


Abb. 43: Ausbildungsbetriebsquote im Kreis Soest; Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Stand: 2017

Ausbildungsbetriebsquote in Nordrhein-Westfalen

Ausbildungsbetriebsquote

Nordrhein-Westfalen

jeweils 31.12. eines Jahres

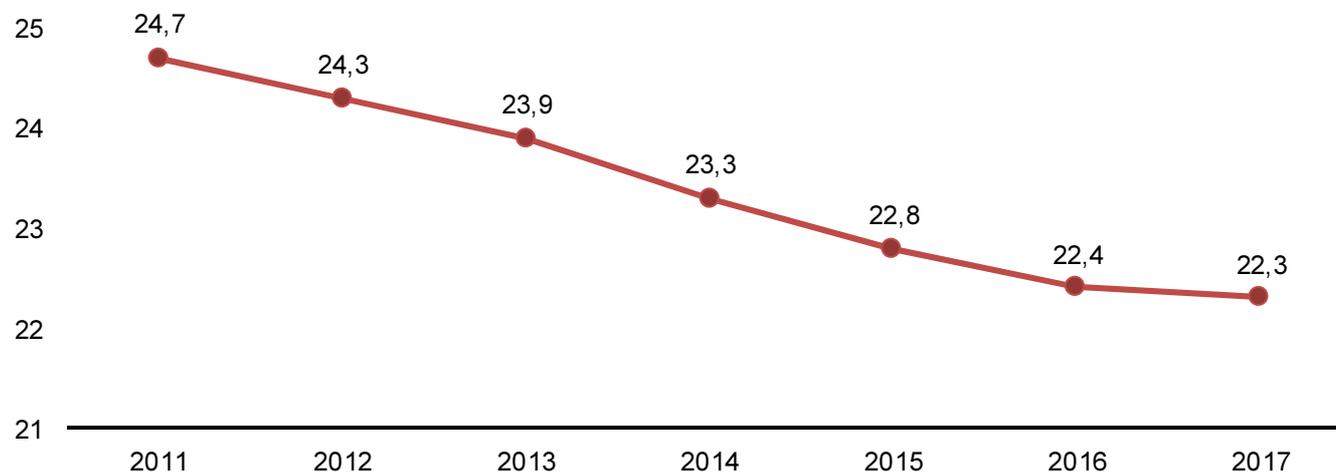


Abb. 44: Ausbildungsbetriebsquote in Nordrhein-Westfalen; Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Stand: 2017

Ausbildungsstellenrelation

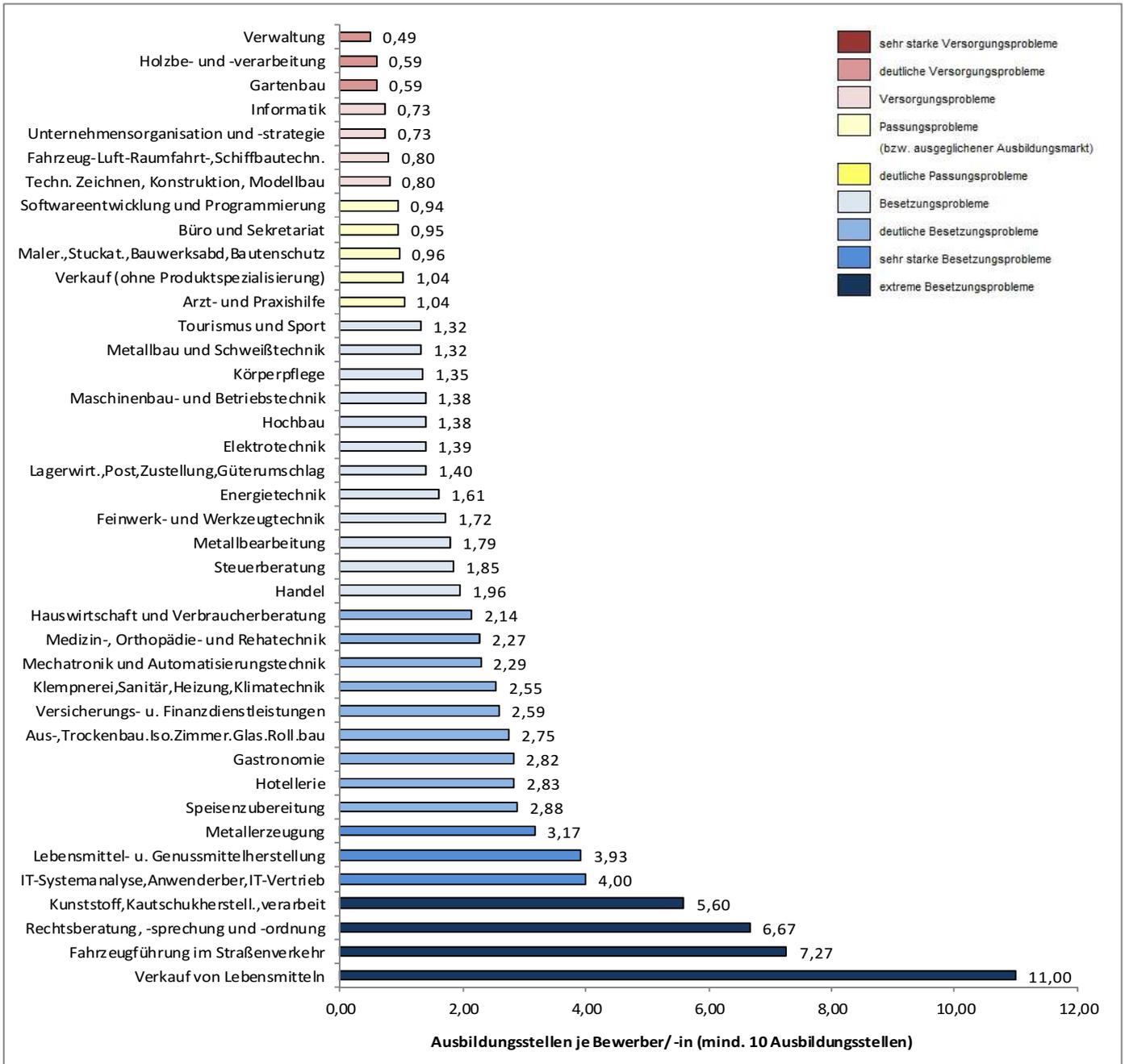


Abb. 45: Ausbildungsstellenrelation im Kreis Soest; Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Stand: Ausbildungsmarkt 2017/2018

Die Ausbildungsstellen- bzw. Stellen-Bewerber-Relation erläutert das Verhältnis zwischen der Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen und der Zahl der gemeldeten Ausbildungsbewerberinnen und Ausbildungsbewerber.

Im vergangenen Ausbildungsjahr standen im Kreis Soest 2.080 gemeldeten Ausbildungsstellen insgesamt 1.628 Bewerberinnen und Bewerber gegenüber. Bezogen auf alle Branchen entspricht dies einer Gesamtrrelation von 1,28 Stellen je Bewerber/-in.

Wie aus der Abbildung 45 hervor geht, stellt sich das Verhältnis zwischen Ausbildungsstellen und Bewerber/-in je nach Branche sehr unterschiedlich dar.

Während in den Bereichen des Lebensmittelverkaufs und der Fahrzeugführung im Straßenverkehr, mangels vorhandener Bewerberinnen und Bewerber, extreme Besetzungsprobleme bestehen, herrschen in den Branchen Verwaltung, Holzbe- und -verarbeitung sowie im Gartenbau deutliche Versorgungsprobleme.





Duale Ausbildung

Auszubildende nach Ausbildungsbereichen

In den letzten Jahren hat sich die Gesamtanzahl der Auszubildenden im Kreis Soest von 5.502 im Jahr 2014 auf 5.226 rückläufig entwickelt.

ein Rückgang. Im öffentlichen Dienst und in den freien Berufen blieb die Zahl der Auszubildenden nahezu konstant.

Abbildung 46 zeigt die Entwicklung der Auszubildendenzahlen zwischen den Jahren 2014 und 2017 nach Ausbildungsbereichen. In den Bereichen Industrie und Handel (minus 159 Auszubildende) und im Handwerk (minus 102) zeigt sich

Aus dem Vergleich der Geschlechter (Abbildung 47) wird deutlich, dass sich insgesamt mehr männliche (66,65 Prozent) als weibliche (33,35 Prozent) Personen in einer dualen Ausbildung befinden.

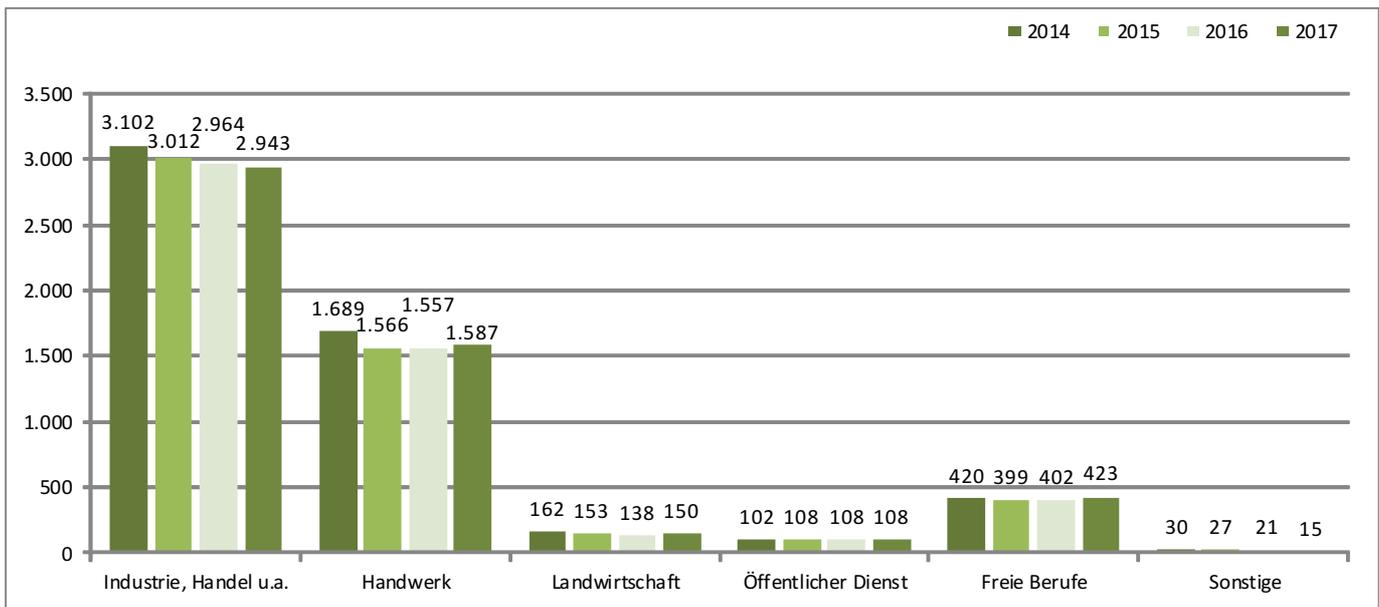


Abb. 46: Auszubildende im Kreis Soest nach Ausbildungsbereichen; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2017

Anteil der Auszubildenden in den Ausbildungsbereichen nach Geschlecht

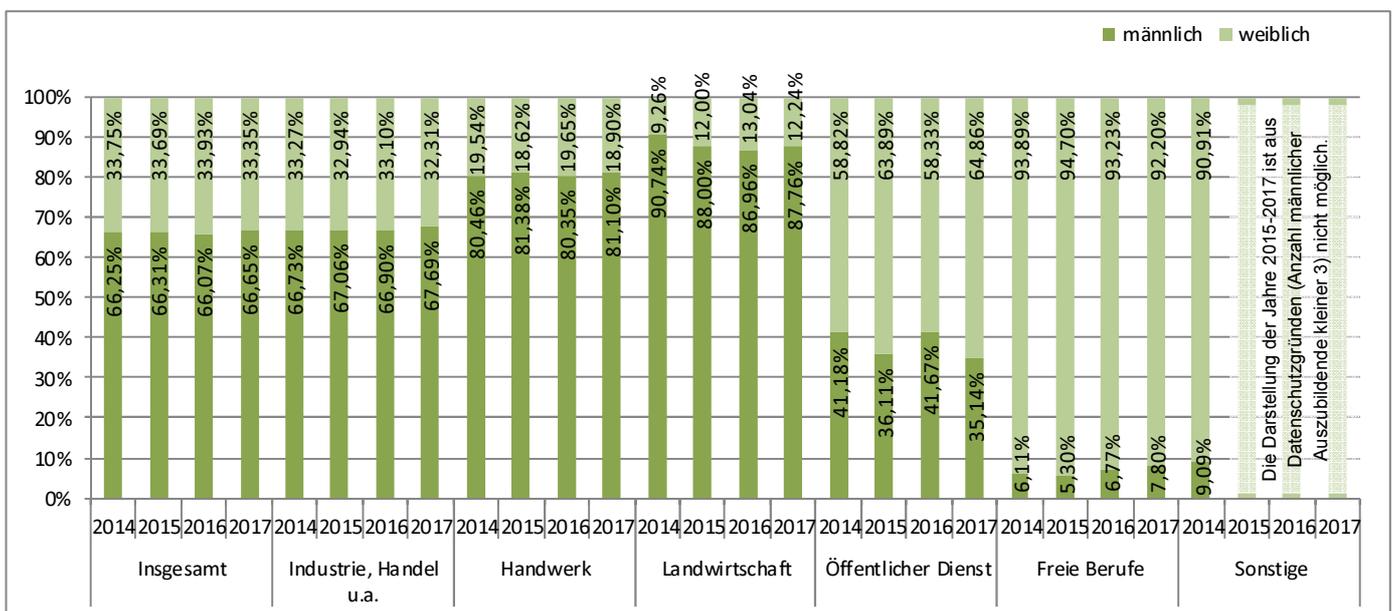


Abb. 47: Geschlechterverhältnis der Auszubildenden nach Ausbildungsbereichen; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2017

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Die Gesamtzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge hat sich weitgehend gleichbleibend verändert.

Zwischen den Jahren 2014 und 2017 liegt ein leichtes Minus von 40 Ausbildungsverträgen.

Während die großen Ausbildungsbereiche Industrie und Handel und das Handwerk eher männlich dominiert (66,41 und 79,06 Prozent) sind, sind die freien Berufe und der öffentliche Dienst (92,00 und 61,54 Prozent) weiblich geprägt.

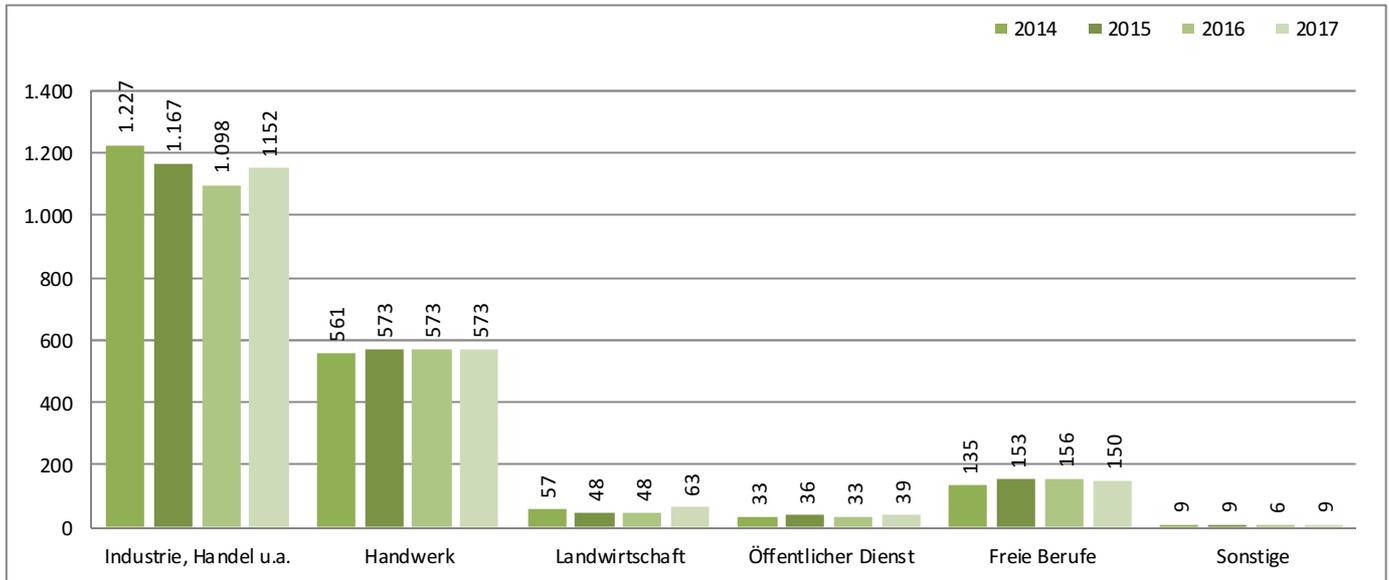


Abb. 48: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2017

Vertragsauflösungsquote

Mit einer Zunahme von 1,6 Prozent, hat sich die Vertragsauflösungsquote in den letzten Jahre leicht negativ verändert. Vertragsauflösungen sind jedoch nicht mit Ausbildungsabbrüchen gleich zu

setzen. Vertragslösungen können beispielsweise in einem Wechsel des Ausbildungsbetriebes oder der Aufnahme eines Studiums begründet sein.

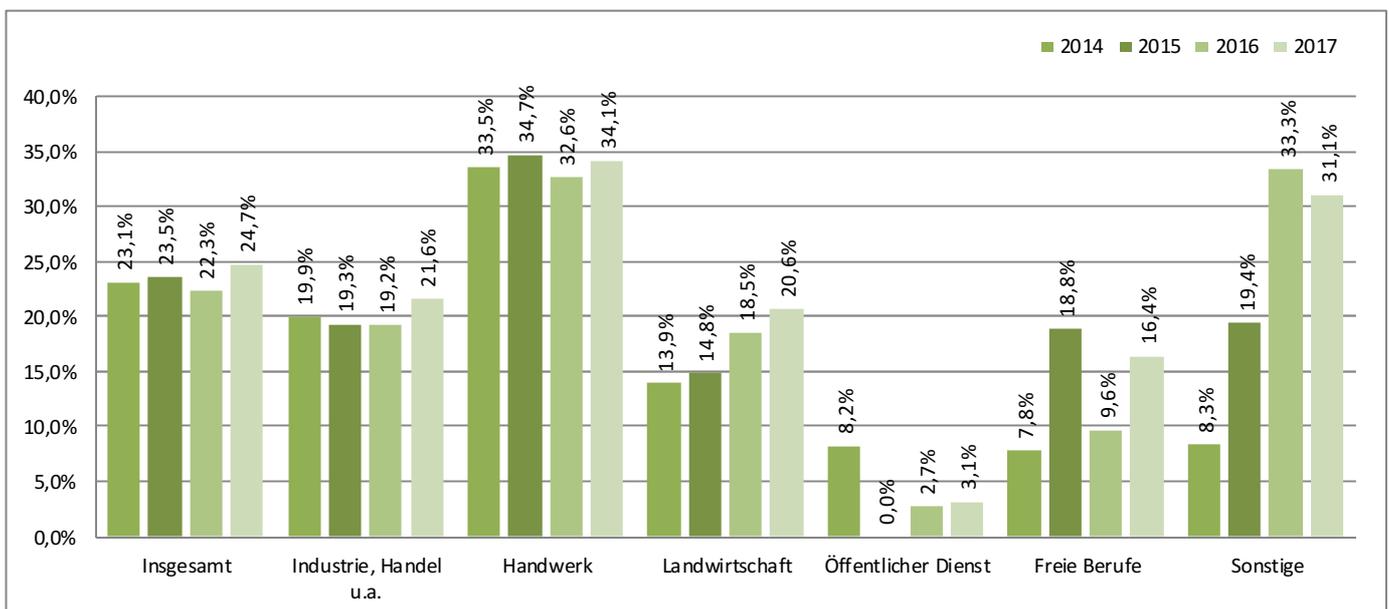


Abb. 49: Vertragsauflösungsquote im Kreis Soest; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2017

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschlussprüfungen

Im Ausbildungsjahr 2017 konnten 1.563 Auszubildende ihre Ausbildung mit einer bestandenen Prüfung abschließen.

liegt bei 91,89 Prozent. Dieser Anteil hat sich zwischen den Jahren 2014 und 2017 um 1,24 Prozent verringert.

Der Anteil der bestandenen Prüfungen, im Verhältnis zur Anzahl der teilnehmenden Personen,

Mit einem Anteil von 25 Prozent, liegt die höchste Durchfallquote im Bereich der sonstigen Berufe.

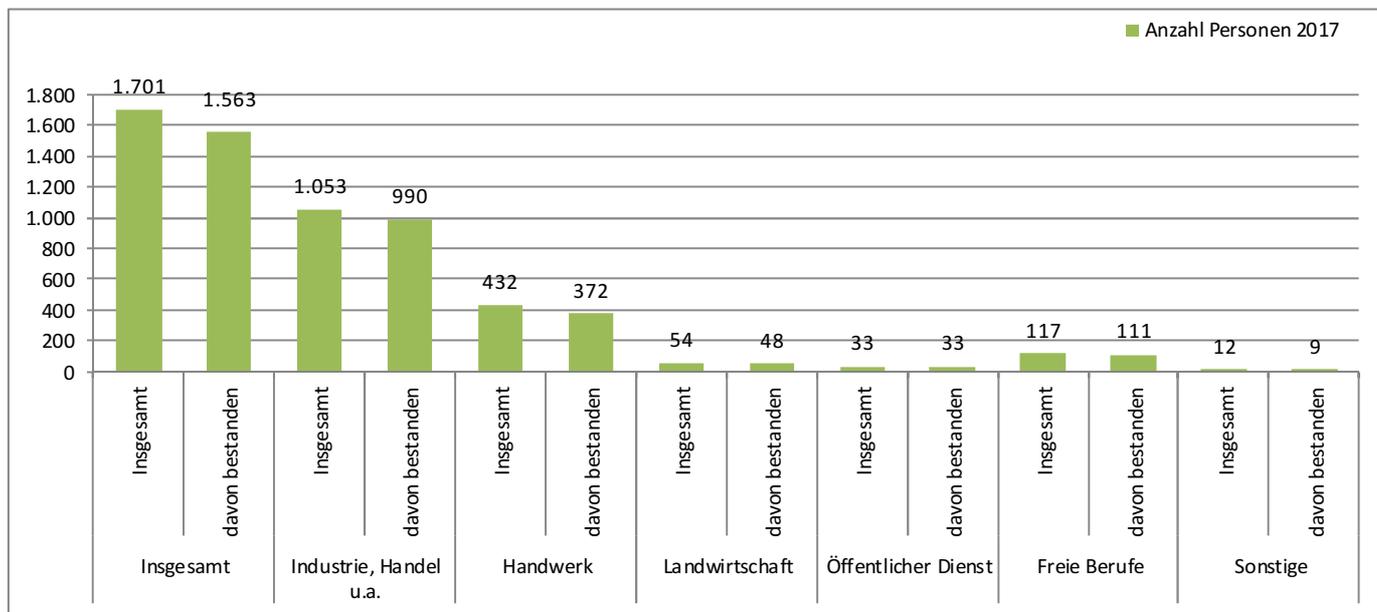


Abb. 50: Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschlussprüfungen; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2017

A large red circle is positioned on the right side of the page, partially overlapping the white background. The word 'Arbeitsmarkt' is written in white text inside this circle.

Arbeitsmarkt

Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen

Mit einer Anzahl von 35.453 Personen und einem Anteil von 31,77 Prozent, zeigt sich das verarbeitende Gewerbe als stärkster Wirtschaftssektor im Kreis Soest. Mit einem Anteil von 13,90 Prozent schließt sich der Handel, die Instandhaltung und

Reparatur von KFZ als zweitstärkster Sektor an. Auch der Vergleich mit dem Bund (siehe Abbildung 52) verdeutlicht, dass das verarbeitende Gewerbe eine besondere Bedeutung in der Region hat.

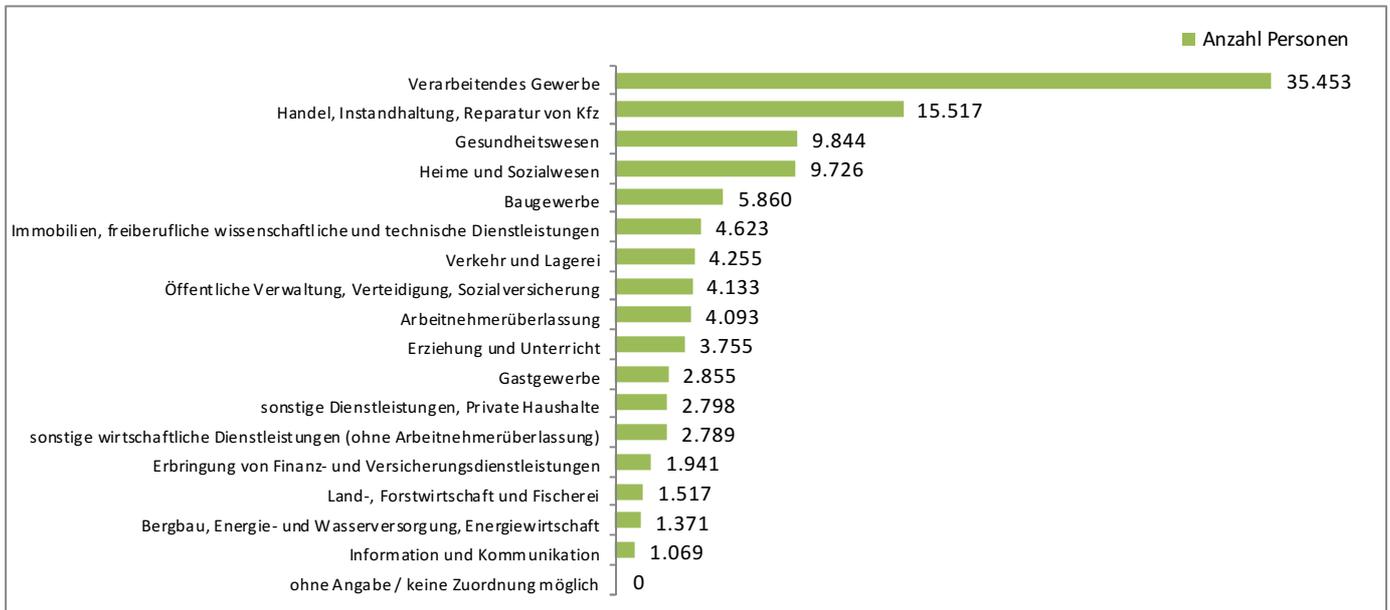


Abb. 51: Anzahl der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen; Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Stand: Juni 2018

Vergleich Kreis Soest und Bund

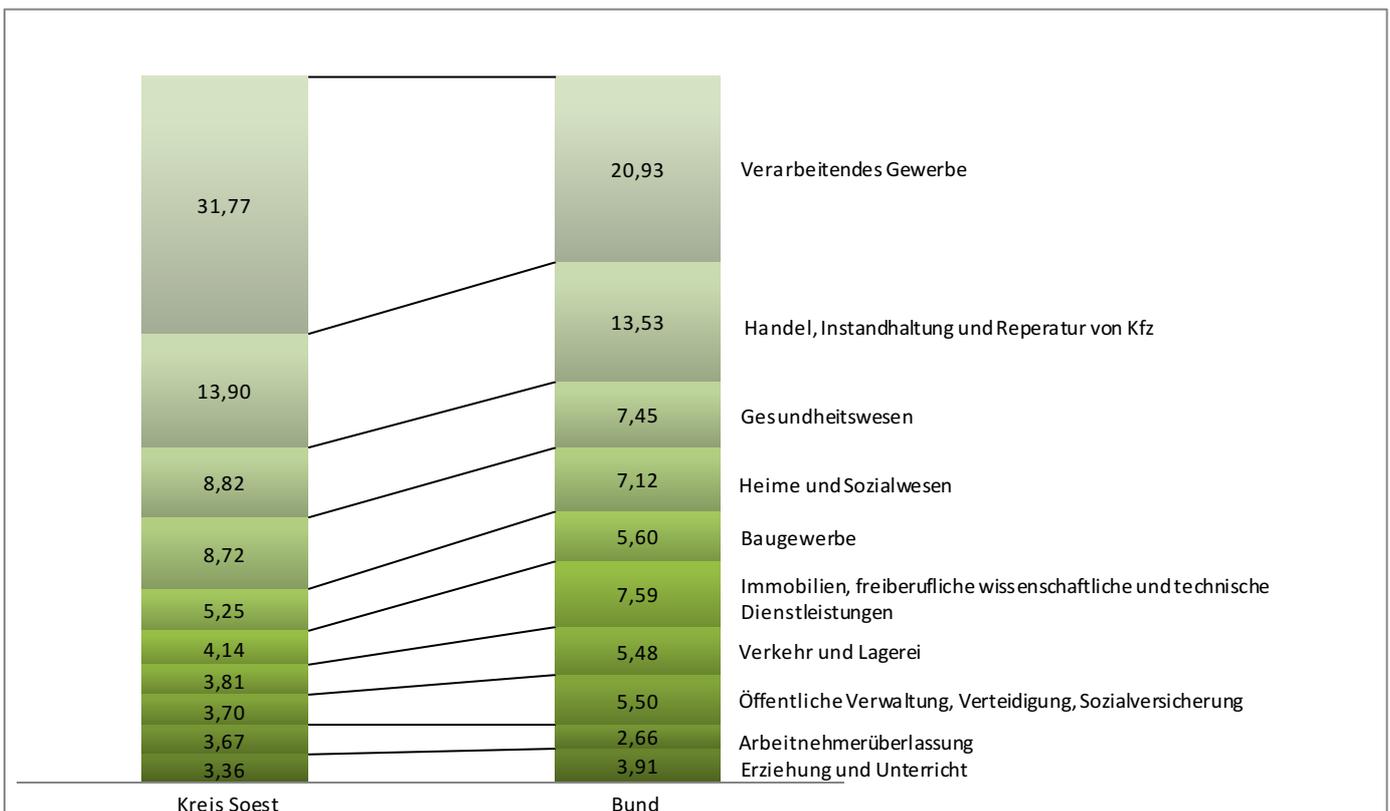


Abb. 52: Vergleich der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen Soest/Bund; Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Stand: Juni 2018



Arbeitslosigkeit

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen

2018 waren im Jahresdurchschnitt 8.629 Personen arbeitslos. Mit einem Minus von 1.658 Personen, haben sich die Arbeitslosenzahlen deutlich rückläufig entwickelt. Die Rückgang der Arbeitslosenzahlen erstreckt sich auf beide Bereiche des SGB.

Im Jahresdurchschnitt 2018 konnten somit im SGB III Kapitel (ALG I) insgesamt 451 und im SGB II Kapitel (ALG II) 1.207 weniger arbeitslose Personen verzeichnet werden.

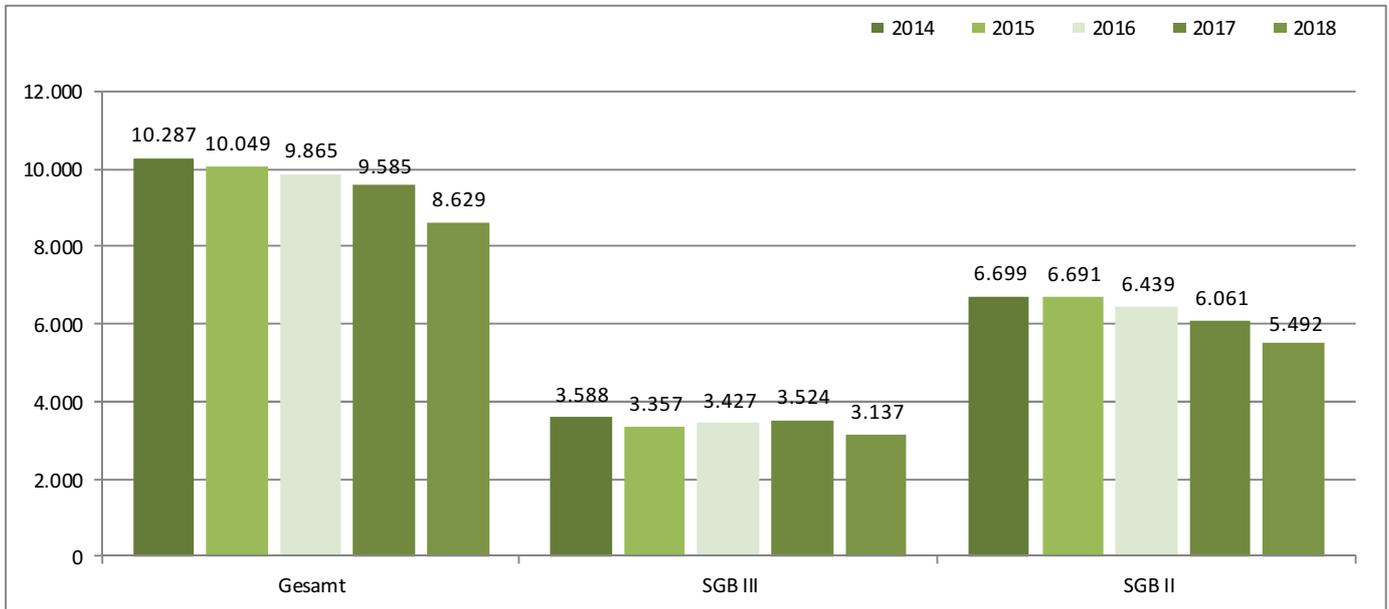


Abb. 53: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen; Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Stand: Jahresdurchschnitt 2018

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25

Auch bei den arbeitslosen Personen unter 25 Jahren sind die Zahlen rückläufig. Hier hat sich die

Anzahl der arbeitslosen Personen zwischen 2014 und 2018 um 176 Personen verringert.

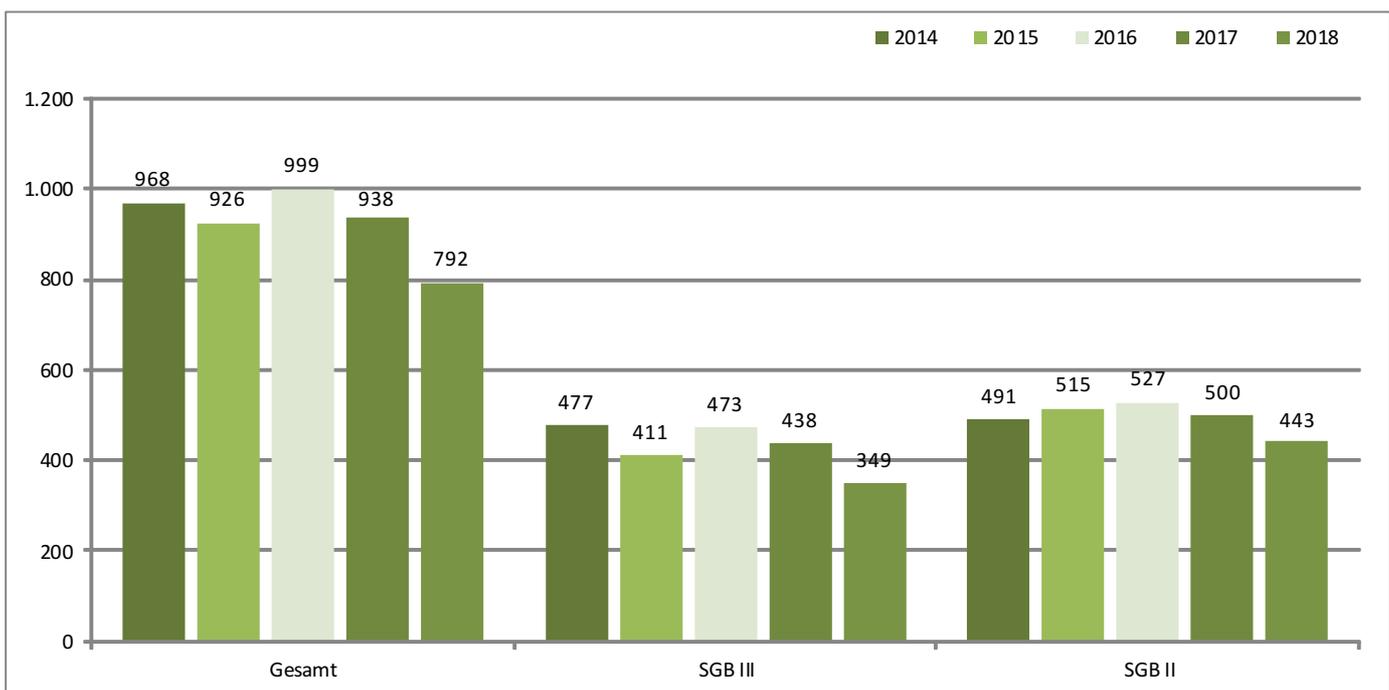


Abb. 54: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25; Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Stand: Jahresdurchschnitt 2018

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 nach Schulabschluss

Die beiden nachfolgenden Diagramme zeigen die Entwicklung der Arbeitslosigkeit von Personen unter 25-Jahren, differenziert nach der schulischen und der beruflichen Qualifikation.

Von den 792 arbeitslosen Personen unter 25-Jahren in 2018, verfügten 602 Personen über einen Schulabschluss. Keinen Schulabschluss konnten 131 Personen nachweisen. Zu 59 Personen lagen keine Angaben zur Schul-

ausbildung vor.

Im Bezug auf die berufliche Qualifikation, zeigt die Entwicklung, dass seit 2016 mehr arbeitslose Personen unter 25-Jahren keine Berufsausbildung abgeschlossen haben. Hier hat sich der Anteil von 64,2 auf 74,9 Prozent erhöht. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Jahr 2016 zu 6,8 Prozent der Personen keine Angaben zur Ausbildung vorlagen.

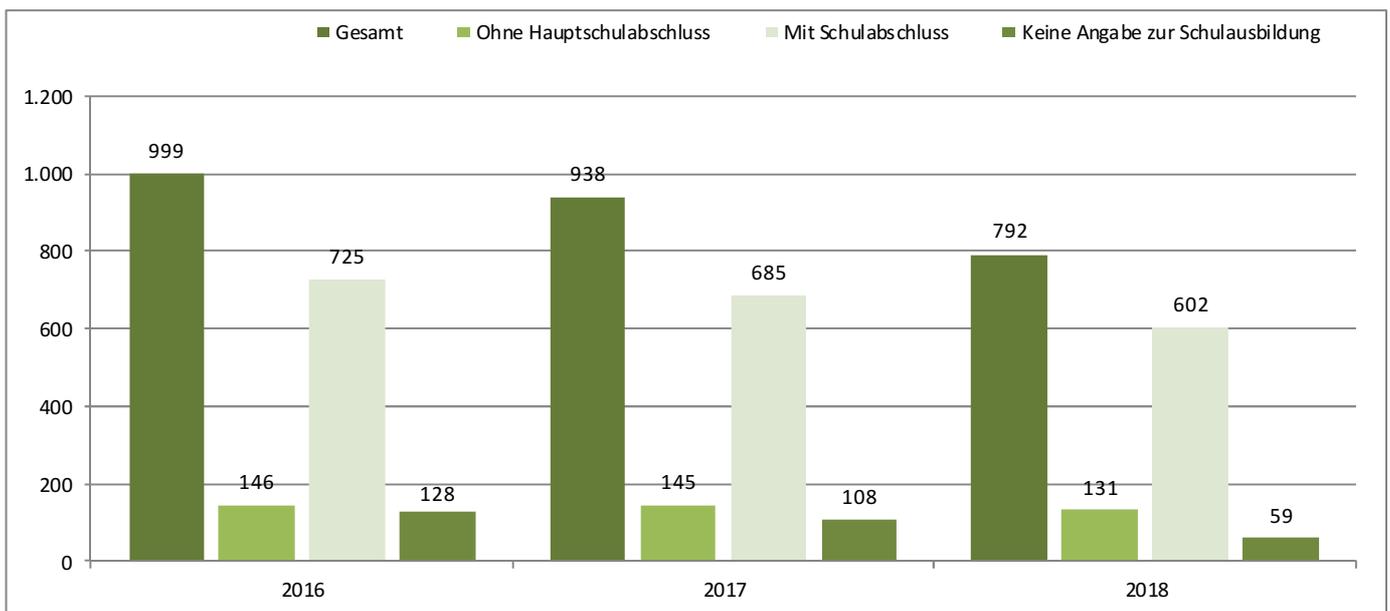


Abb. 55: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen Schulabschluss; Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Stand: Jahresdurchschnitt 2018

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 nach Berufsausbildung

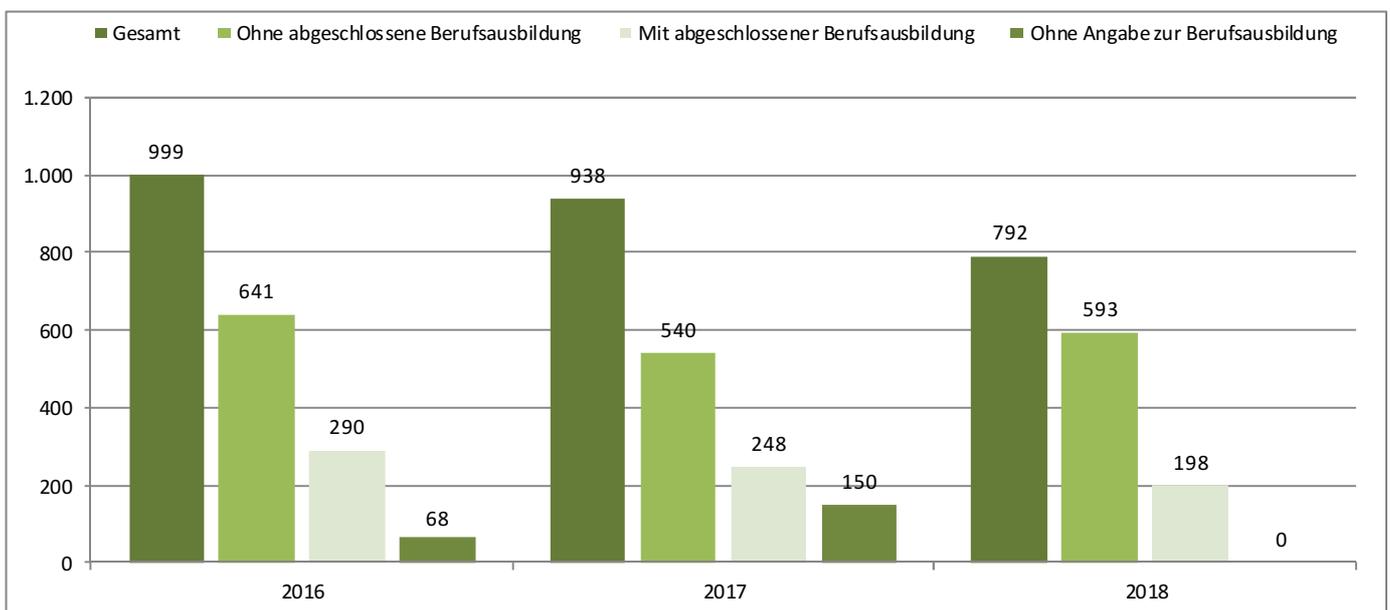


Abb. 56: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen Ausbildung; Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Stand: Jahresdurchschnitt 2018

Entwicklung der Arbeitslosenquote

Bezogen auf alle arbeitslosen Personen im Kreis Soest, hat die Arbeitslosenquote seit 2014 von 6,3 auf 5,1 Prozent verringert. In 2018 lag die Arbeitslosenquote somit deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 6,8 Prozent.

Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch bei der Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen wieder. Hier sank die Quote im Jahresdurchschnitt auf 4,4 Prozent.

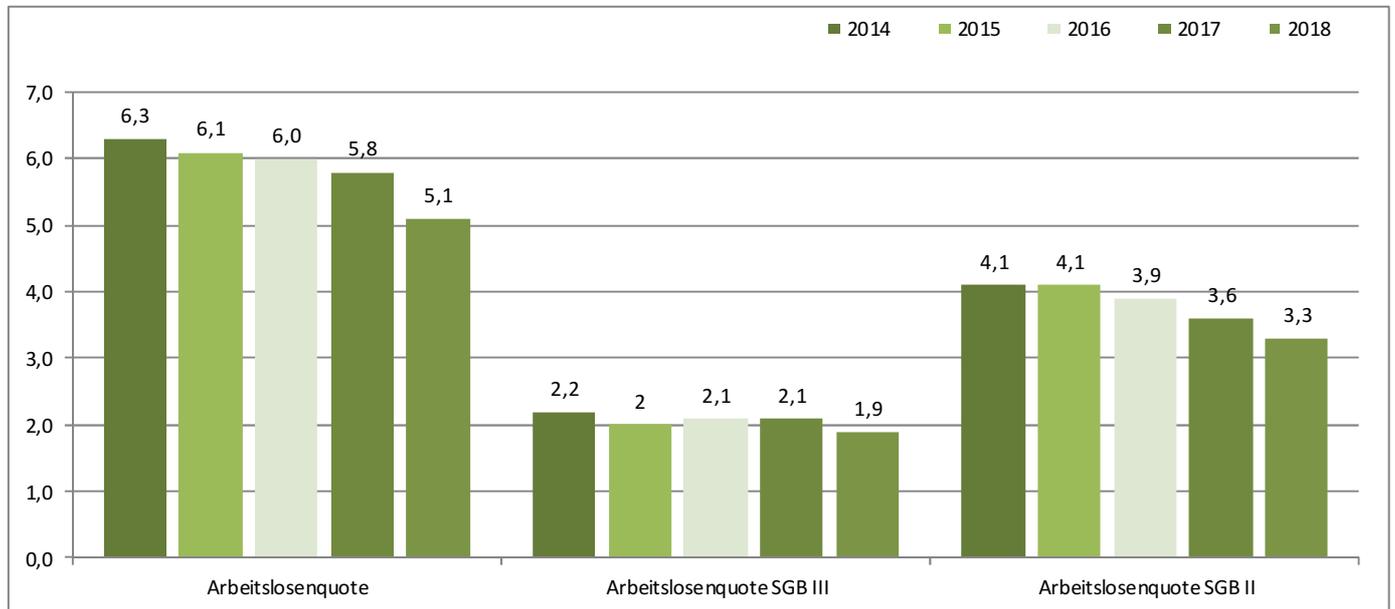


Abb. 57: Entwicklung der Arbeitslosenquote; Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Stand: Jahresdurchschnitt 2018

Entwicklung der Arbeitslosenquote U25

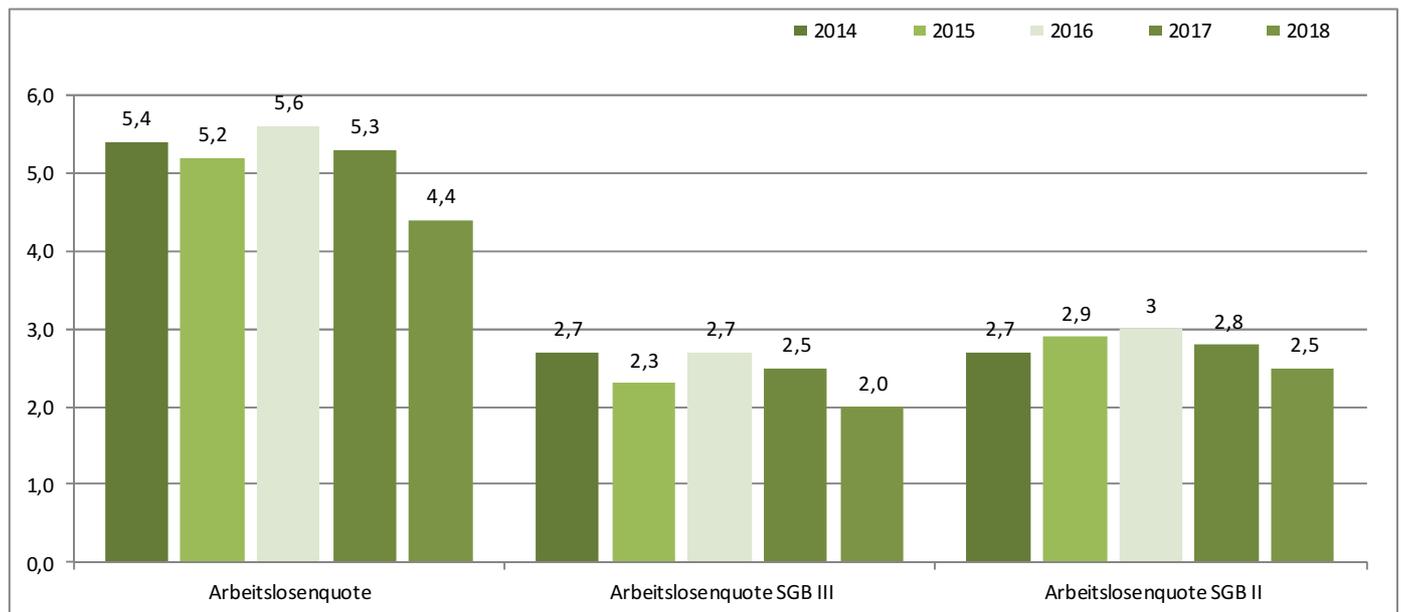


Abb. 58: Entwicklung der Arbeitslosenquote U25; Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Stand: Jahresdurchschnitt 2018

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

